

---

# Teilmodul Heiteres und Hintergründiges

---

aus dem SE Fachdidaktisches Seminar (LA-Diplom) 090031

Sommersemester 2019

Leitung: **Mag. Susanne Steiner**

# Inhaltsverzeichnis

Einleitende Worte	S. 3
Modulplanung: Fabeln, Anekdoten und Epigramme	S. 6
Die Fabel	S. 7
Text 1: Romulus Anglicus, <i>De presbytero et lupo</i>	S. 9
Text 2: Romulus Anglicus, <i>De lupo et agno</i>	S. 12
Text 3: Phaedrus, <i>Lupus ad canem</i>	S. 16
Text 4: Gualterus Anglicus, <i>De rana et bove</i>	S. 20
Text 5: Gualterius Anglicus, <i>De leone et equo</i>	S. 23
Anekdoten und Witziges	S. 27
Text 6: Aulus Gellius, <i>Hannibals Witz</i>	S. 31
Text 7: Aulus Gellius, <i>Die Frauen</i>	S. 34
Text 8: Seneca, <i>Apocolocyntosis 1,1-2</i>	S. 37
Text 9: Seneca, <i>Apocolocyntosis 4,2-5,3</i>	S. 40
Text 10: Seneca, <i>Apocolocyntosis 9,4-6</i>	S. 44
Text 11: Seneca, <i>Apocolocyntosis 14,3-15,2</i>	S. 48
Epigramme	S. 52
Texte 12 – 19: Martial (1,47; 9,68; 1,10; 8,27; 1,28; 3,8; 2,21; 7,3)	S. 54
Texte 20 – 22: Thomas Campion (Buch 1: 147 u. 185; Buch 2: 125)	S. 64
Vokabelliste	S. 69
Schlussbemerkung	S. 82
Literaturverzeichnis	S. 83

## Einleitende Worte

In diesen anfänglichen Worten möchte ich meine Überlegungen und Absichten zur Planung dieses Teilmoduls darlegen. Wie man leicht sehen kann, ist in dieser Arbeit eine Planung für das Teilmodul „Heiteres und Hintergründiges“ zu finden. Prinzipiell wird davon ausgegangen, dass dieses Modul in einer 7. Klasse in L4, also im Kurzlatein unterrichtet werden wird. Dementsprechend sind auch im Rahmen der Ausarbeitung die Schwerpunkte gesetzt worden. Die Entscheidung, ob man mit diesem Material auch im Langlatein (L6) arbeiten kann, überlasse ich jedem/r selbst und ist wahrscheinlich auch von Klasse zu Klasse unterschiedlich. Der erste Faktor, der bei der Planung berücksichtigt wurde, ist der aktuelle Lehrplan<sup>i</sup> für L4. Aus diesem ist ersichtlich, dass dieses Teilmodul als erstes Modul in der 7. Klasse vorgesehen ist. Zudem steht dort in weiterer Folge geschrieben, dass am Beispiel der kleinen Form wie Epigramm, Anekdote und Fabeln erlebt werden soll, wie gesellschaftliche und politische Missstände und menschliche Schwächen in humoristischer Weise thematisiert und kommentiert werden. Daraus haben sich für mich folgende Gedanken entwickelt, die auch für die Planung des Moduls von Bedeutung waren:

Einerseits befinde ich mich mit einer fiktiven Klasse am Beginn eines neuen Schuljahres. Dies hat zur Folge, dass die SuS zuvor 9 Wochen Sommerferien hatten. Wie man eventuell noch aus seiner eigenen Schulzeit oder schon als Lehrperson weiß, vergessen die SuS in diesen freien Wochen sehr viel. Deshalb wollte ich nicht nur einen leichten Einstieg wählen, sondern auch die ersten Texte zum Wiederholen von Grammatikkapitel nutzen. Was andererseits ebenfalls diese Vorgehensweise verstärkt, ist, dass im L4 erst ab der Mitte des zweiten Halbjahres der 6. Klasse mit dem Lesen der Originallektüre begonnen wird. Dieser Übergang stellt, wie auch in der fachdidaktischen Literatur<sup>ii</sup> beschrieben wird, einen sehr kritischen Punkt des Lateinunterrichts dar. Es geht nämlich darum den sogenannten „Lektüreschock“ zu vermeiden. Je nach Klasse kann diese Problematik durchaus noch am Anfang der 7. Klasse ein Thema spielen, vor allem wenn man die Sommerferien miteinbedenkt. Ein anderer wesentlicher Punkt ist außerdem die Wörterbucharbeit. Das Wörterbuch wird mit Beginn der Lektürephase in der 6. Klasse eingeführt und darf dann auch schon bei der letzten Schularbeit der 6. Klasse eingesetzt werden. Es hat sich aber gezeigt, dass für die SuS der Umgang mit dem Wörterbuch nicht so einfach ist. Daher fordert auch Dan Drescher in seinem Artikel, dass die didaktische Arbeit mit dem Wörterbuch nach seiner Einführung nicht aufhören darf, sondern bis zum Ende des Sprachunterrichts fortgesetzt werden muss.<sup>iii</sup> Aus diesen Gründen habe ich mich entschieden, bei jedem Text eine Aufgabe zu geben, bei der die SuS die unbekannteren und nicht als Fußnote angegebenen Vokabeln nachschlagen sollen. Wie ich mir das genau vorgestellt habe, werde ich ein wenig später noch detaillierter schildern.

Nach diesen anfänglichen Überlegungen und Schwerpunktsetzungen habe ich dann damit begonnen, mir aktuelle Schülhbücher<sup>iv</sup> und deren Textwahl anzusehen. Zusätzlich habe ich auch im Übungsbuch<sup>v</sup> von Mag. Martin Freundorfer einige nützliche Sachen gefunden. Auf Grundlage dieser habe ich dann für den Aufbau des Teilmoduls entschieden, dass ich am Beginn Fabeltexte mit den SuS lesen möchte. Danach sollen Anekdoten von Aulus Gellius und einige Stücke aus dem Werk „Apocolocyntosis“ von Seneca dem Jüngeren gelesen werden. Den Abschluss sollen die Epigramme von Martial und Thomas Campion bilden. Die ausgewählten Texte sollen dabei sowohl als ÜT als auch IT verwendet werden können. Denn es wird zu jedem Text einige IT-Aufgaben geben. Deshalb wird in den Aufgabenstellungen immer nur von „Text“ zu lesen sein und nicht wie bei einer Schularbeit oder bei der Matura von „Interpretationstext“. Zusätzlich um etwas Abwechslung hineinzubringen wird es auch Aufgabenstellungen geben, in denen die SuS übersetzen müssen oder auch selbständig

Sachen im Internet recherchieren sollen. Außerdem werden auch hin und wieder Bilder eingestreut werden, die entweder bei Interpretationsaufgaben mit dem Text verglichen werden oder als Aufhellung des Sachhorizonts dienen sollen. Laut Julia Schäfer-Schmidt<sup>vi</sup> ist dies insofern wichtig, da durch die Bilder andere Lernkanäle bedient werden und somit der sprachlich-abstrakt geprägte Lateinunterricht durch visuelle Lernimpulse bereichert wird. Generell gilt es aber zu betonen, dass neben der Wiederholung der Grammatik, auch auf die Einübung der IT-Aufgaben ein Hauptaugenmerk gelegt wird. Denn diese werden jetzt bis zur Matura bei jeder Schularbeit vorkommen. Die genaue Vorgabe, wie mit den Texten und den Materialien gearbeitet wird, darf aber wieder jeder/e für sich selbst entscheiden. Vor den lateinischen Texten der jeweiligen Hauptkapitel wird es zusätzlich auch immer relevante Informationen zu den Autoren, Gattungen und Werken geben. Dies hat den Hintergedanken, dass die SuS, die bei der mündlichen Matura in Latein antreten wollen, alle relevanten Infos im Modulhandout enthalten haben. Außerdem wird als Schulbuch in der 5. und 6. Klasse *Medias In Res*<sup>vii</sup> angenommen, weil es das am häufigsten verwendete Exemplar ist.

Beim ersten großen Kapitel, den Fabeln, wird den Anfang der Text „De presbytero et lupo“ des fiktiven Autors Romulus Anglicus<sup>viii</sup> machen. Dieser ist nicht nur kurz, sondern auch sehr leicht. Der Vorteil dieses Autors ist zudem, dass er im Gegensatz zu einem Phaedrus in Prosa schreibt. Ein weiterer positiver Nebeneffekt ist auch, dass man mit der Internetsuchmaschine „Google“ zu einigen Texten von ihm keine deutsche Übersetzung findet. Diesen Text im speziellen findet man aber leider schon. Den Text selbst habe ich von einer tollen Internetseite, die sich *Bestiaria Latina*<sup>ix</sup> nennt. Hier sind etliche Fabeldichter aufgelistet und man gelangt mit wenigen Mausklicken zu den lateinischen Originaltexten. Zu den meisten dieser Autoren gibt es keine deutsche Übersetzung im Internet zu finden, obwohl sie ziemlich ähnliche Fabeln wie Phaedrus schreiben. Neben dieser Fabel sind auch 3 von den 4 anderen Fabeltexten von dieser Internetseite. Das einzige, was man beachten muss, ist, dass etliche Texte im mittelalterlichen Latein geschrieben sind. Dementsprechend muss man bei der Aufbereitung des Textes die Sonderformen wie zum Beispiel „e“ statt „ae“ umbessern, um die SuS damit nicht zu verwirren. Ansonsten sind mir beim Arbeiten damit keine Schwierigkeiten untergekommen. Bei den Aufgaben zum ersten Text kann man außerdem erkennen, wie die Wiederholung der Grammatik geplant worden ist. Die grammatikalischen Phänomene werden rekapituliert und besprochen, wenn sie im jeweiligen Text auftreten. In diesem Fall sind es zum Beispiel die verschiedenen Bedeutungen von „quod“. Diese Vorgehensweise ist nicht nur bei den beiden Präsentationstagen als sinnvoll erachtet worden, sondern wird auch von Wilhelm Pfaffel<sup>x</sup> unterstützt. Dieser meint nämlich, dass gerade jene Teile der Grammatik zu wiederholen sind, die beim jeweiligen Autor in besonderer Dichte auftreten. Laut ihm ist dies besonders wichtig, wenn in der Lehrbuchphase das grammatikalische Phänomen nicht in dieser Häufigkeit vorkam. Um auf diese Weise eine möglichst große Palette der Grammatikthemen wiederholen zu können, wird deshalb in den vor allem anfänglichen Texten immer der Schwerpunkt auf ein anderes Thema gesetzt. Eine kleine Abweichung wird es allerdings im Text 9 geben. Hier kommt nämlich, eventuell zum ersten Mal für die SuS, die „Oratio obliqua“ vor. An dieser Stelle wird es eine spezielle Übung geben, wobei je nach Geschmack der Lehrkraft intensiver oder weniger auf dieses Thema eingegangen werden kann.

Der zweite Text „De lupo et agno“ ist ebenfalls vom fiktiven Autor Romulus Anglicus. Von diesem Text gibt es diesmal (nach derzeitigem Stand) keine deutsche Übersetzung im Internet, obwohl er eine recht verbreitete Geschichte behandelt.

Beim dritten Text werden die SuS eine Fabel des größten römischen Dichters dieser Gattung lesen und zwar Phaedrus. Dies ist die einzige Fabel, die von Phaedrus behandelt werden wird. Die Auswahl fiel dabei auf „Lupus ad Canem“, weil Martin Krieger<sup>xi</sup> in seinem Artikel

speziell auch diesen Text als geeignet zum Wiederholen von Grammatik, und zwar für Nebensatzarten und für argumentative Strukturen, erwähnt hat. Denn darin befinden sich, wie er ebenfalls geschrieben hat, temporale, kausale, finale und konsekutive Adverbialsätze ebenso wie Relativsätze und Konditionalsätze. Die zu diesem Text entworfenen IT-Aufgaben werden in diesem Modul besonders die „ut“- und Relativsätze aufgreifen. Je nach Schwierigkeiten der SuS können aber natürlich auch noch andere genannte Themenpunkte besprochen werden.

Die Texte 4 und 5 stammen nun wiederum von einem mittelalterlichen Autor mit dem Namen Gualterus Anglicus oder auch Walter the Englishmen und bilden den Abschluss des ersten großen Kapitels. Zu diesen beiden Texten gibt es, wie von Text 2, ebenfalls keine deutsche Übersetzung.

Beim zweiten großen Kapitel und zwar Anekdoten und Witziges wird zuerst etwas von Aulus Gellius gelesen werden. In seinem Werken kann man nämlich eine Vielzahl davon finden. Für dieses Teilmodul werden dabei zwei Anekdoten ausgewählt, von denen die eine über einen Witz von Hannibal handelt und die andere über die Frau des Sokrates. Von beiden Texten gibt es keine deutsche Übersetzung im Internet. Der größere Teil wird danach aber Seneca dem Jüngeren gewidmet werden. Dieser hat mit seinem Werk „Apocolocyntosis“ eine Schmähschrift auf Kaiser Claudius geschaffen, in der er beinhart mit dessen körperlichen und geistigen Schwächen abrechnet. Hierbei soll vor allem auch mit den SuS das Thema besprochen werden, wie weit Satire gehen darf und wo die Grenzen sind. Dies ist auch in der heutigen Zeit noch ein aktuelles Thema. Zudem bietet es auch einen schönen Übergang zu den Epigrammen von Martial, die dann als nächstes folgen werden.

Das Lesen und Besprechen von Epigrammen bildet dann den Abschluss dieses Teilmoduls und ist somit das dritte große Kapitel. Dabei wird neben dem Meister der Epigramme, namens Martial, auch der englische Dichter Thomas Campion aus dem 16. Jh. gelesen werden. Bei der Auswahl der Epigramme von Martial ist dabei vor allem der Artikel von Anne-Christine Wünsche<sup>xiii</sup> herangezogen worden, die eine schöne Übersicht zu den Epigrammen gestaltet hat. Zusätzlich kann man darin auch noch einige nützliche Tipps finden. Dabei ist vor allem zu erwähnen, dass sie auf einfache Weise erklärt, wie die „Namen“ in den Epigrammen von Martial zu deuten sind. Dabei geht sie im speziellen auf die etymologische Herleitung des Namens „Diaulus“ ein. Diese Thematik muss natürlich auch mit den SuS besprochen werden. Abgeschlossen soll dieses Kapitel mit Texten von Thomas Campion werden. Dieser hat 2 Bücher Epigramme geschrieben und dabei ebenfalls auf Laster seiner Mitbürger aufmerksam gemacht. Zu seinen Texten gibt es wieder keine deutsche Übersetzung im Internet.

Abschließend möchte ich noch zu der schon oben erwähnten Wörterbucharbeit zurückkommen. In diesem Teilmodul ist es dabei so geplant, dass alle Vokabel, die im Grundwortschatz des Schulbuches *Medias In Res*<sup>xiii</sup> vorkommen als gekonnt vorausgesetzt werden. Das bedeutet, dass diese weder angegeben werden – mit Ausnahme, wenn das Wort in einem Text eine spezielle Bedeutung hat –, noch in den hinten erstellten Vokabellisten zu finden sind. Die SuS sollen die Vokabeln, die sie nicht wissen, selbstständig heraussuchen und aufschreiben. Dafür gibt es einerseits die Vokabellisten, die nach Kategorien geordnet sind, hinten im Teilmodul oder andererseits das Vokabelheft. Die meiner Ansicht nach wichtigsten Vokabeln sind dabei in den Listen zu finden. Die fett gedruckten Wörter sind dabei die neuen Lernvokabeln. Je nach Situation und Fortschreiten der Zeit kann man diese Aufgabe auch als Hausübung geben bzw. auch die Lehrperson bei den Vokabeln helfen. Wichtig wäre nur, dass die SuS Zeit zum Üben mit dem Umgang vom Wörterbuch bekommen. Außerdem wäre es auch sinnvoll Wiederholungen zu den Vokabeln des

Schulbuches *Medias In Res* zu machen. Eine komplette Umsetzung der Schwerpunkte und Überlegungen ist im nun folgenden geplanten Teilmodul zu finden.

# Fabeln, Anekdoten und Epigramme



## Kompetenzmodul 5

### Teilmodul 1: „Heiteres und Hintergründiges“ (L4)

#### 7. Klasse – 5. Semester

#### Die Fabel

Das deutsche Wort „Fabel“ entstammt dem lateinischen Wort *fabula*. Dieses lateinische Substantiv hat mehrere Bedeutungen. Zunächst hat es die dem Verb (*fari*) entsprechende Bedeutung Gerede, Gespräch und Erzählung. Zudem dient es zur Bezeichnung für alles Erfundene und Erdichtete, wie zum Beispiel Sage, Mythos und Theaterstück. Des Weiteren steht es aber auch für eine volkstümliche kurze Erzählung, aus der eine moralische Lehre gezogen werden soll und die sich oft (aber nicht immer) dadurch als erfunden zu erkennen gibt, dass Tiere als handelnde und sprechende Personen auftreten. Die als zuletzt genannte

Bedeutung ist für uns am geläufigsten. Die Erzählung wird dabei vom Leser so wahrgenommen, als ob es sich um ein wirkliches Geschehen handeln würde.<sup>xiv</sup>

Ein typisches Charakteristikum der Fabel ist die Kürze. Gotthold Ephraim Lessing bezeichnet sie als „die Seele der Fabel“. Bei einer Fabel liegt das Augenmerk also auf einen Ausschnitt eines Geschehens bzw. auf einen Konflikt. Damit beschränkt sie sich auf einen Ort, auf einen kurzen Zeitabschnitt und auf wenige Akteure. Der Leser soll seine Aufmerksamkeit auf den einen Fall und seine Bedeutung legen. Auch die Ursache des häufigen Einsatzes von Tieren kann in dieser Sache gefunden werden. Denn wegen der als allgemein bekannt vorausgesetzten Verhaltensweisen können Tiere als Typen eingesetzt werden (der „schlaue“ Fuchs) und der Autor erspart sich so eine „umständliche“ Charakterisierung. Bei den Tieren handelt es sich außerdem um reine Demonstrationsobjekte. Dies bedeutet, dass sie zwar menschliche Eigenschaften besitzen, aber kein Innenleben haben und somit auch nicht leiden bzw. Mitleid erregen können. Sie bieten damit auch dem Autor die Möglichkeit Kritik an politischen und gesellschaftlichen Zuständen zu üben.<sup>xv</sup>

#### Der Aufbau eine Fabel:

Die Fabeln folgen meist einem bestimmten Schema, wobei je nach Autor einzelne Teile ausführlicher oder kürzer sein können. Im Wesentlichen sind folgende Teile aber fast immer vorzufinden:<sup>xvi</sup>

I. der *belehrende* Teil: beinhaltet „die Moral der Geschichte“, wobei diese als **Promythion** (belehrender Spruch am Beginn) oder als **Epimythion** („Nachsatz“, der die allgemeine Weisheit aus der Fabel abstrahiert). In manchen Fabeln kommt auch beides vor.

#### II. der *erzählende* Teil:

- **Exposition** (Ausgangssituation)
- **Konflikt** (Handlung und Gegenhandlung bzw. Rede und Gegenrede)
- **Ergebnis**

#### Die Geschichte der Fabel:

Schon im 2. Jahrtausend v. Chr. lassen sich in Mesopotamien Texte finden, in deren Zentrum Tiere stehen. Diese Texte verbreiteten sich im frühen Griechenland, wobei die Fabel zunächst keine selbständige literarische Gattung gewesen ist. Denn sie ist vor allem Bestandteil anderer Werke gewesen. So bediente sich zum Beispiel Hesiod, der Begründer der griechischen Lehrdichtung, um 700 v. Chr. dieser Form. Denn in der von ihm verwendeten Fabel, die von einem Habicht und einer Nachtigall handelt, wird das Verhältnis zwischen Stärkeren und Schwächeren behandelt. Somit enthält sie sozialkritische Aspekte. Vom griechischen Freigelassenen Äsop stammt die vermutlich bedeutendste

Fabelsammlung im 6. Jahrhundert v. Chr.. Von seinem Leben ist sehr wenig bekannt und auch sein Buch ist leider nicht erhalten. Aber ein Schüler des Philosophen Aristoteles stellte daraus und wahrscheinlich auch aus mündlich Überlieferten um 300 v. Chr. eine Fabelsammlung zusammen. Diese ging zwar ebenfalls im Mittelalter verloren, aber der berühmte lateinische Fabeldichter Phaedrus benutzte diese vermutlich als Vorlage für seine Texte. Was heute unter dem Namen Äsop erhalten ist, sind mehr als 400 überlieferte griechische Prosafabeln, die aus dem 2. – 5. Jahrhundert n. Chr. stammen. Obwohl der Römer Phaedrus sein ganzes poetisches Schaffen dieser Gattung widmete, blieb ihm die Anerkennung zu Lebzeiten versagt. Dennoch leistete er einen ganz wichtigen Beitrag für die Wirkungsgeschichte der Fabel. Denn neben entstandenen Prosafassungen gab es bis in die Spätantike Fabelsammlungen in Versen. Im Mittelalter waren die Fabeln wegen ihres Lehrcharakters sehr beliebt und so verwendete sie Martin Luther in Predigten. Die berühmteste Fabelsammlung der Neuzeit ist von Jean La Fontaine im Jahre 1668 erschienen. Die Faszination für Fabeln hielt auch in den weiteren Jahrhunderten an, sodass sich berühmte Persönlichkeiten wie Goethe und Gotthold Ephraim Lessing mit ihr beschäftigten. Man könnte sagen, dass diese Gattung bis in die heutige Moderne weiterwirkt.<sup>xvii</sup>

#### Phaedrus:

Er lebte von ca. 15 v. Chr. – ca. 55 n. Chr. und war ein römischer Fabeldichter. Seinen Angaben zufolge wurde er in Makedonien geboren und kam als Sklave nach Rom in das Haus des Kaisers Augustus. Vermutlich weil ihn Augustus schätzte, wurde er von ihm freigelassen. Unter Tiberius, dem Nachfolger des Augustus, zog er sich Zorn aufgrund einiger Anspielungen in seinen Fabeln zu und wurde vor Gericht gebracht und verurteilt. Erhalten sind 5 Bücher mit insgesamt 94 Fabeln. Als Vorbild diente ihm dabei der griechische Dichter Äsop. Seine Sammlung enthält aber neben Tierfabeln auch Märchenähnliches, Anekdoten und Novellistisches. Phaedrus blieb zu Lebzeiten aufgrund der mangelnden Schätzung seiner Werke arm.<sup>xviii</sup>

#### **Text 1:**

*Wie wir schon zuvor gelesen haben, sind Fabeln in allen Jahrhunderten sehr beliebt gewesen. Die folgende Fabel stammt aus einer Fabelsammlung des Mittelalters (12. Jhd.).<sup>xix</sup>*

#### **De presbytero<sup>1</sup> et lupo**

Presbyter<sup>1</sup> quidam docuit lupum litteras. Presbyter<sup>1</sup> dixit: "A" et lupo similiter. Presbyter<sup>1</sup> ait: "B" et lupo

<sup>1</sup> presbyter, -eri m.: Priester



similiter. "C" dixit presbyter<sup>1</sup>, et lupus dixit similiter.  
 "Modo congrega", ait presbyter<sup>1</sup>, "et syllabica<sup>2</sup>!" Et  
 5 respondit lupus: "Syllabicare<sup>2</sup> nondum scio." Cui  
 Presbyter<sup>1</sup>: "Ut tibi melius videtur, sic<sup>3</sup> dicito<sup>3</sup>!" Et ait  
 lupus: "Mihi optime videtur, quod hoc sonat Agnus."  
 Tunc Presbyter<sup>1</sup> ait: "Quod in corde, hoc in ore<sup>4</sup>."  
 Moralitas: Lingua clamat id, quod cor amat. Hinc saepe  
 10 datur<sup>5</sup> intelligi<sup>5</sup>, quod verum sit, in<sup>6</sup> corde teneri<sup>6</sup>.

<sup>2</sup> **syllabicare 1**: Silben  
formen

<sup>3</sup> **sic dicito**: so sprich!

<sup>4</sup> **ore** <est>

<sup>5</sup> **datur intelligi**: es ergibt  
sich die Erkenntnis, dass.....

<sup>6</sup> <id> **in corde teneri**

### Aufgaben zum Text:

- 1.1 Liste in der Tabelle acht verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „sprechen“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Sachfeld
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.

- 1.2 Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Dozent</i>	<i>docuit</i>
Intelligenz	

Koronararterie	
Literat	
Optimat	

**1.3** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Anapher	
Ellipse	
Parallelismus	

**1.4** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**1.5** In der Vorbesprechung haben wir den typischen Aufbau einer Fabel kennengelernt. Ordne den folgenden Abschnitten des Textes jeweils den passenden Begriff zu.

Abschnitt des Textes	Kennzeichnung
Presbyter quidam – lupum litteras. (Z. 1)	
Presbyter dixit – sonat Agnus. (Z. 1-7)	
Tunc presbyter – in ore (Z. 8)	
Moralitas: Lingua – corde teneri (Z. 9-10)	

**1.6** Unterstreiche alle im Text vorkommenden „quod“ und wiederhole die Bedeutungen, die „quod“ haben kann. Finde nun die passende Bedeutung für die im Text vorkommenden Stellen. Schreibe dazu folgendes auf: quod Zeile (x) heißt y.

**1.7** Übersetze die Fabel in gutes Deutsch!

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**1.8** Setze die Moral des Textes mit dem berühmten lateinischen Zitat „*In vino veritas!*“ in Verbindung. In wie weit passen diese beiden Aussagen deiner Meinung nach zusammen. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).

**Text 2:**

Die folgende Fabel entstammt der gleichen Fabelsammlung, wie die vorherige:<sup>xx</sup>

**De lupo et agno**

Lupus et agnus simul de rivo biberunt; sed lupo erat in parte superiori et agnus in inferiori. Lupo itaque, cum haustum<sup>1</sup> fecerat, erexit se et dixit ad agnum:  
“Tu, qui lanam in deceptione<sup>2</sup> portas, semper meis<sup>3</sup>

<sup>1</sup> **haustus**, -us m.: Schluck

<sup>2</sup> **deceptio**, -onis f.:

Täuschung

5 offensis<sup>3</sup> insistis<sup>3</sup>." Agnus vero, ad hanc vocem  
 trepidus, timide respondit et humiliter: "Domine  
 potens<sup>4</sup> et tremende<sup>5</sup>, quare tam aspere mihi loqueris  
 innocenti? Quas enim offensas<sup>6</sup> possem parvulus<sup>7</sup> ego  
 tibi inferre?" Et Lupus ait: "Tu turbas aquam, quod  
 10 inde bibere non possum." Responditque agnus:  
 "Mirae<sup>8+9</sup> <res> sunt<sup>9</sup>, quae dicis; quia, cum tu sis  
 superius et ego inferius, quomodo possum tibi aquam  
 turbare? Sed occasionem adversum me quaeris, sicut  
 qui vult ab amico recedere." Tunc ergo exasperatus<sup>10</sup>  
 15 lupus ait iterum: "Tu minis es garrulus<sup>11</sup> et iurgia  
 mecum multiplicare praesumis<sup>12</sup>, sicut pater tuus, qui  
 - nondum<sup>13</sup> transactis<sup>13</sup> sex<sup>13</sup> mensibus<sup>13</sup> - idem in hoc  
 loco mihi fecit. Et ait miser agnus: "Cur in me illam  
 patris culpam refundis, qui nondum natus eram?  
 20 Tunc raptor ait: "Sic mihi respondes in omnibus, et  
 reclamare non cessas?" Irruensque in eum, guttur eius  
 crudeliter apprehendit et finem fecit verborum.  
 Moralitas: Sic tyranni faciunt: cum innocentium res  
 vel mortem cupiunt, sive iuste sive iniuste eos  
 spoliant et opprimunt.

<sup>3</sup> **meis offensis insistere:**  
 meinen Hass fördern  
<sup>4</sup> **potens:** Vokativ Singular!  
<sup>5</sup> **tremende:** Vokativ  
 Singular von *tremendus* 3!  
<sup>6</sup> **offensa, -ae f.:** Hass  
<sup>7</sup> **parvulus 3:** klein, gering  
<sup>8</sup> **mirus 3:** seltsam  
<sup>9</sup> **mirae <res> sunt**  
<sup>10</sup> **exasperare 1:** erzürnen,  
 aufhetzen  
<sup>11</sup> **garrulus 3:** geschwätzig  
<sup>12</sup> **praesumere 3:** hier wagen  
<sup>13</sup> **nondum transactis sex  
 mensibus:** *sinngemäß* ante  
 nondum sex menses

### Aufgaben zum Text:

- 2.1 Trenne die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominalsuffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele).

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
z.B. <i>adeunt</i>	Präfix <i>ad-</i> (hin zu) + <i>ire</i> (gehen)

z.B. <i>libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
erexit (Z. 3)	
innocenti (Z. 7)	
adversum (Z. 12)	
recedere (Z. 13)	
moralitas (Z. 22)	

**2.2** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Hendiadyoin	
Hyperbaton	
Parallelismus	

**2.3** Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Textes. Kreuze „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Text zu entnehmen ist. Kreuze „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Text nicht zu entnehmen ist.

	richtig	falsch
Der Wolf begrüßt das Lamm freundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Lamm widerspricht den Argumenten des Wolfes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Lamm hat keine Angst vor dem Wolf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Wolf tötet das Lamm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**2.4** Gib in der rechten Tabellenspalte auf Deutsch an, worauf sich die folgenden lateinischen Textzitate jeweils beziehen. Der Bezug kann in Form eines einzelnen Wortes, einer Wendung oder eines Sachverhaltes angegeben werden.

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
z.B. <i>tu</i> (Z. 3)	<i>Lamm</i>
<i>ego</i> (Z. 8)	
<i>inde</i> (Z. 9)	

idem (Z. 17)	
illam (Z. 18)	
eum (Z. 20)	
eos (Z. 23)	

**2.5** Trage die dir unbekannten Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekannte Vokabel steht.

**2.6** Gliedere den Text in vier Abschnitte. Zitiere in der linken Tabellenspalte das erste und letzte Wort eines jeden Abschnittes und gebe in der rechten Tabellenspalte den wesentlichen Inhalt an. Der wesentliche Inhalt kann in Form von Stichworten, Überschriften oder ganzen Sätzen formuliert sein.

Textabschnitt (erstes und letztes Wort)	Wesentlicher Inhalt
Abschnitt 1 von bis	
Abschnitt 2 von bis	
Abschnitt 3 von bis	
Abschnitt 4 von bis	

**2.8** Suche alle Adverbia aus dem Text und ordne sie in die Tabelle ein. Vervollständige dann die Tabelle, indem du alle Zellen ausfüllst. Bei Problemen wiederhole zunächst das entsprechende Grammatikkapitel im Buch!

dazugehörige Adjektiv	Adverb (Grundstufe)	Adverb (Komparativ)	Adverb (Superlativ)


**2.9 Nimm ausgehend von den folgenden Leitfragen persönlich Stellung zum Text und begründe deine Meinung. Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).**

- Welche Vorwände gebraucht der Wolf? Was haben sie gemeinsam?
- Warum tötet der Wolf das Lamm nicht gleich?
- Welche politische Deutung lässt die Fabel zu? Kannst du auch eventuell ein aktuelles Beispiel nennen?

**2.10 Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und drei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).**

Der Durst trieb ein Schaf an den Fluss, eine gleiche Ursache führte auf der andern Seite einen Wolf herzu. Durch die Trennung des Wassers gesichert und durch die Sicherheit höhnisch gemacht, rief das Schaf dem Räuber hinüber: „Ich mache dir doch das Wasser nicht trübe, Herr Wolf? Sieh mich recht an, habe ich dir nicht etwa vor sechs Wochen nachgeschimpft? Wenigstens wird es mein Vater gewesen sein.“ Der Wolf verstand die Spöttere; er betrachtete die Breite des Flusses und knirschte mit den Zähnen. Es ist dein Glück, antwortete er, dass wir Wölfe gewohnt sind, mit euch Schafen Geduld zu haben, und ging mit stolzen Schritten weiter.

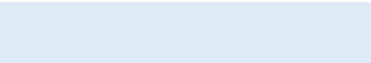
Quelle: <https://gutenberg.spiegel.de/buch/fabeln-1167/87> (20.05.2019)

**2.11 Recherchiere im Internet und versuche selbst einen weiteren Vergleichstext oder ein Vergleichsbild zu finden. Beschreibe in wie weit der Text mit deinem gefundenen Medium übereinstimmt bzw. wo die die Unterschiede liegen.**

**Text 3:**

*Der bereits besprochene röm. Fabeldichter Phaedrus behandelt eine heute noch wichtige Thematik.<sup>xxi</sup>*

**Lupus ad canem**



- Quam dulcis sit libertas breviter proloquar.  
 Cani perpasto<sup>1</sup> macie confectus<sup>2</sup> lupus  
 forte occurrit; dein<sup>3</sup>, salutati invicem<sup>4</sup>  
 ut restiterunt<sup>5</sup>, "Unde sic, quaeso, nites?  
 5 Aut quo cibo fecisti tantum corporis?  
 Ego, qui sum longe fortior, pereo fame."  
 Canis simpliciter: "Eadem est condicio tibi,  
 praestare domino si par officium potes."  
 "Quod?" inquit ille. "Custos ut sis liminis,  
 a furibus tuearis et noctu domum.  
 10 Affertur ultro<sup>6</sup> panis; de mensa sua  
 dat ossa dominus; frusta<sup>7</sup> iactat familia,  
 et, quod fastidit, quisque pulmentarium.  
 Sic sine labore venter impletur meus."  
 "Ego vero sum paratus: nunc patior nives  
 15 imbresque in silvis asperam vitam trahens.  
 Quanto est facilius mihi sub tecto vivere,  
 et otiosum<sup>8</sup> largo satiari cibo!"  
 "Veni ergo mecum." Dum procedunt, aspicit  
 lupus a catena collum detritum<sup>9</sup> canis.  
 20 "Unde hoc, amice?" "Nil est." "Dic, sodes<sup>10</sup>, tamen."  
 "Quia uideor acer, alligant me interdiu<sup>11</sup>,  
 luce ut quiescam et vigilem, nox cum venerit:  
 crepusculo<sup>12</sup> solutus, qua visum est, vagor."  
 "Age<sup>13</sup>, abire<sup>13</sup> si<sup>13</sup> quo<sup>13</sup> est<sup>13</sup> animus<sup>13</sup>, est<sup>14</sup> licentia?"  
 25 "Non plane est" inquit. "Fruere quae laudas, canis;  
 regnare nolo, liber ut non sim mihi."

<sup>1</sup> **perpastus** 3: wohlgenährt  
<sup>2</sup> **conficere** 3: *hier* geschwächt  
<sup>3</sup> **dein** = deinde  
<sup>4</sup> **invicem** (Adv.): gegenseitig  
<sup>5</sup> **resistere** 3: *hier* stehen bleiben

<sup>6</sup> **ultro** (Adv.): von selbst  
<sup>7</sup> **frustum**, -i, n.: Brocken, Bissen

<sup>8</sup> **otiosum** <me>

<sup>9</sup> **detero** 3, -trivi, -tritum:  
 aufreiben

<sup>10</sup> **sodes** = si audes: *hier*  
 gefälligst

<sup>11</sup> **interdiu** (Adv.): am Tag

<sup>12</sup> **crepusculum**, -i n.:  
 Abenddämmerung

<sup>13</sup> **age, abire si quo est animus:**  
 Wohlan, wenn du irgendwo  
 hingehen willst

<sup>14</sup> **est** <tibi>

### Aufgaben zum Text:

- 3.1** Versuche nur anhand der vier Bilder, d.h. ohne zuvor den lateinischen Text zu betrachten, den Inhalt der Fabel wiederzugeben. Du sollst dabei auf jeden Fall kreativ sein und es ist überhaupt kein Problem, wenn deine Erzählung vom Original abweicht. Beim Aufbau der Erzählung sollst du dich aber an das bereits besprochene Schema bei Fabeln halten (insgesamt max. 100 Wörter).





Abb. 1<sup>xxii</sup>



Abb. 2<sup>xxiii</sup>

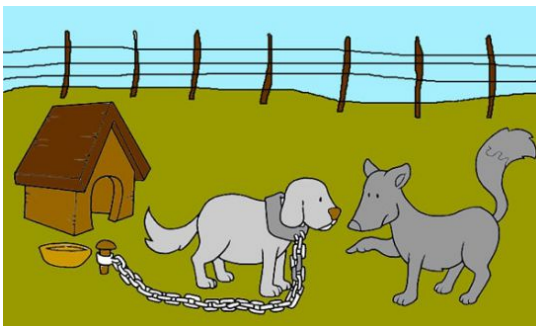


Abb. 3<sup>xxiv</sup>

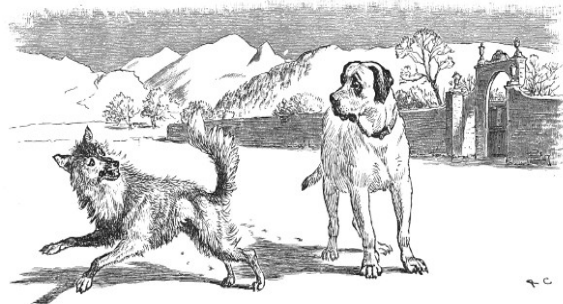


Abb. 4<sup>xxv</sup>

**3.2 Liste in der Tabelle fünf verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „essen“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.**

Sachfeld
1.
2.
3.
4.
5.

**3.3 Trenne die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominalsuffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele).**

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
------------------------	---

z.B. <i>adeunt</i>	<i>Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)</i>
z.B. <i>libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
proloquar (Z. 1)	
occurrit (Z. 3)	
pereo (Z. 6)	
liminis (Z. 9)	
affertur (Z. 10)	
procedunt (Z. 18)	
alligant (Z. 21)	
licentia (Z. 24)	

**3.4** Wiederhole zunächst die „ut-Sätze“ im Buch. Unterstreiche anschließend im Text alle vorkommenden „ut-Sätze“ und übersetze diese anschließend.

**3.5** Finde im Text zu den folgenden lateinischen Begriffen jeweils einen passenden lateinischen Gegenbegriff, der derselben Wortart angehört, und zitiere diesen in der rechten Tabellenspalte.

Begriff aus dem Text	Gegenbegriff derselben Wortart (lateinisches Textzitat)
z.B. <i>stulti</i>	<i>sapientibus</i>
<i>dulcis</i> (Z. 1)	
<i>custos</i> (Z. 8)	
<i>luce</i> (Z. 22)	

**3.6** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**3.7** Gib in der rechten Tabellenspalte auf Deutsch an, worauf sich die folgenden lateinischen Textzitate jeweils beziehen. Der Bezug kann in Form eines einzelnen Wortes, einer Wendung oder eines Sachverhaltes angegeben werden.

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
z.B. <i>perpaso</i> (Z. 2)	<i>Hund</i>

quo (Z. 5)	
qui (Z. 6)	
eadem (Z. 7)	
quod (Z. 12)	
meus (Z. 13)	
solutus (Z. 23)	
mihi (Z. 26)	

**3.8** Bringe die folgenden Inhaltsangaben in die Reihenfolge, die dem Text entspricht. Nummeriere die einzelnen Inhaltsangaben in der Spalte „Reihung“ von 1 bis x.

Inhaltsangaben	Reihung (1 – 2 – 3 ...)
Der Hund erzählt, dass er von seinem Herrn und von der Hausgemeinschaft Nahrung bekomme, weil er seinem Herrn diene. Er beschütze ihn vor Dieben und bewache das Haus. Sein Bauch wird also ohne große Mühe gesättigt.	
Durch diese Tatsache entsetzt, flieht er der Wolf davon, da es nichts Besseres gebe als die Freiheit.	
Ein durch Magerkeit geschwächter Wolf begegnet einem wohlgenährten Hund. Daraufhin möchte der Wolf das Geheimnis des Hundes wissen.	
Der Wolf denkt an seine derzeitigen Mühen und ist bereit dem Hund zum Herrn zu folgen. Doch während sie gehen, erkennt der Wolf plötzlich eine Abschürfung am Hals des Hundes. Der Hund muss nun eingestehen, dass er untertags an eine Kette gebunden wird und sich nur nachts frei bewegen darf. Zudem darf der Hund aber nicht überall hingehen, wohin er möchte.	

**3.9** Vergleiche den Inhalt des Textes mit deiner bei Aufgabe 3.1 erstellten Erzählung der Fabel. Inwieweit stimmen diese beiden Geschichten überein bzw. wo liegen Unterschiede? Hat deine Erzählung eine ähnliche Lehre?

**Text 4:**

*Der mittelalterliche Dichter Gualterius Anglicus beschäftigte sich ebenfalls zu Lebzeiten mit Fabeln. Dabei griff er auch ein ganz bekanntes Thema auf.<sup>xxvi</sup>*

**De bove et rana**

<sup>1</sup> aequare 1: hier passio gleich

Aequari<sup>1</sup> vult rana bovi: tumet ergo. Tument  
 filius ait: "Cessa, prae<sup>2</sup> bove tota nihil."  
 Rana dolet meliusque tumet; premit ille tumentem:  
 "Vincere non poteris, victa crepare<sup>3</sup> potes."  
 5 Tertius iratam vexat tumor; illa tumoris  
 copia findit eam: viscera rupta patent.  
 Cum maiore minor conferri desinat et se  
 consulat<sup>4</sup> et vires temperet ipse suas.

werden  
<sup>2</sup> **prae:** hier im Vergleich mit  
<sup>3</sup> **crepare 1:** laut tönen, schimpfen  
<sup>4</sup> **consulere 3:** hier Maßregeln ergreifen

**Aufgaben zum Text:**

**4.1** Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Kopie</i>	<i>copia</i>
Totalität	
Pressing	
Eruption	
Majestät	
Minimalist	
Konferenz	
Tempomat	

**4.2** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	

Chiasmus	
Hendiadyoin	
Hyperbaton	

**4.3 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige grammatikalische Übersetzung durch Ankreuzen aus. Nur eine Antwort ist korrekt.**

<b><i>Vincere non poteris</i> (Z. 6) heißt übersetzt:</b>	
du wirst nicht siegen können.	<input type="checkbox"/>
du kannst nicht siegen.	<input type="checkbox"/>
du konntest nicht siegen.	<input type="checkbox"/>
du hattest nicht siegen können.	<input type="checkbox"/>

**4.4 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten genau 3 dem Text entsprechende Aussagen durch Ankreuzen aus.**

<b>Aussagen</b>	
Der Frosch möchte so sein wie der Esel.	<input type="checkbox"/>
Der Sohn ermahnt den Frosch.	<input type="checkbox"/>
Der Frosch hört auf die Worte des Sohnes.	<input type="checkbox"/>
Der Ochse hat keine Chance gegen den Frosch.	<input type="checkbox"/>
Es kommt zum Platzen des Frosches.	<input type="checkbox"/>
Niemand soll das Unerreichbare anstreben.	<input type="checkbox"/>

**4.5 Unterstreiche im Text alle vorkommenden Partizip Präsens aktiv (PPA) und Partizip Perfekt passiv (PPP) Formen. Schreibe nun auf, worauf sie sich beziehen und gib eine mögliche Übersetzung an! Falls du dir unsicher bist, wiederhole zuerst das entsprechende Grammatikkapitel im Buch!**

- 4.6** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.
- 4.7** Fasse den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten knapp und in ganzen Sätzen zusammen (insgesamt max. 40 Wörter).
- 4.8** Verfasse unter Berücksichtigung des Textes die mögliche Sicht des Froschsohnes auf den Vorfall. Welche Eindrücke des Geschehnisses bzw. welche Vorwürfe kann er dem Vater machen. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).
- 4.9** Vergleichen den Text mit der Fabel „Der Adler und die Schildkröte“ und nenne drei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 70 Wörter).

#### **Der Adler und die Schildkröte**

Eine Schildkröte bat einen Adler, ihr Unterricht im Fliegen zu geben. Der Adler suchte es ihr auszureden, aber je mehr er sich bemühte, ihr das Törichte ihres Wunsches klarzumachen, desto mehr beharrte sie darauf. Ihrer dringenden Bitten müde, nahm der Adler sie endlich in die Luft und ließ sie ungefähr turmhoch herabstürzen; zerschmettert lag sie auf der Erde und musste so ihre Torheit büßen.

Quelle: [https://hekaya.de/fabeln/der-adler-und-die-schildkroete--aesop\\_7.html](https://hekaya.de/fabeln/der-adler-und-die-schildkroete--aesop_7.html). (22.05.2019)

#### **Text 5:**

*Auch diese Fabel, die wiederum von Gualterius Anglicus stammt, spielt auf ein zeitaktuelles Thema an.<sup>xxvii</sup>*

#### **De leone et equo**

Tondet<sup>1</sup> equus pratum, petit hunc leo. Causa leonem

<sup>1</sup> **tondere** 2: hier fressen

haec movet, ut equus fiat esca leonis.  
 Inquit equo: "Mi frater, ave, fruor arte medendi,  
 et comes et medicus sum tibi." Paret equus:  
 5 Sentit enim fraudes et fraudi fraude resistit.  
 Mente prius texens retia<sup>2</sup> fraudis, ait:  
 "Quaesitus placidusque venis, te temporis offert  
 gratia, te rogavit pes<sup>3</sup> mihi<sup>3</sup> sente<sup>3</sup> gravis<sup>3</sup>."  
 Hic favet, instat equo; subiecto vertice<sup>4</sup> calcem  
 10 imprimit et sopit<sup>5</sup> membra leonis equus.  
 Vix fugit ille sopor, vix audet vita reverti,  
 Vix leo, collum movens, respicit. Hostis abest.  
 Se leo sic damnat: "Patior pro crimine poenam:  
 Nam gessi speciem pacis et hostis eram."  
 [...]

<sup>2</sup> **retia:** hier Netz (rete, -is n.)

<sup>3</sup> **pes mihi sente gravis:** mein mit einem Dorn versehener Fuß

<sup>4</sup> **vertex,** -icis m. hier Kopf

<sup>5</sup> **sopire 4:** betäuben

**Aufgaben zum Text:**

**5.1 Erstelle eine eigene Aufgabenstellung zu folgenden Punkten:**

- Stilmittel (mind. 4).
- Fremd- und Lehnwortaufgabe (mind. 5) aus dem Abschnitt Z. 1-8.
- Eine Sachfeldaufgabe (mind. 4).

**5.1.1 Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.**

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)

**5.1.2 Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.**

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Motivation</i>	<i>movet</i>


**5.1.3** Liste in der Tabelle vier verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „\_\_\_\_\_“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Sachfeld
1.
2.
3.
4.

**5.2** Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte.

*subiecto vertice calcem imprimit et sopit membra leonis equus. (Z. 9–10)*

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**5.3** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**5.4** Ordne den folgenden Abschnitten des Textes jeweils eine Überschrift zu, die zum gesamten Abschnitt passt. Trage die entsprechende Kennzeichnung (A, B,



**C, ...)** in die rechte Tabellenspalte ein. Eine Überschrift kann nur einer einzigen Passage zugeordnet werden.

Abschnitt des Textes	Überschrift (Kennzeichnung)
Tondet equus – esca leonis (Z. 1–2)	
Inquit equo – sente gravis (Z. 3–8)	
Hic favet – leonis equus (Z. 9–10)	
Vix fugit – hostis eram (Z. 11–14)	

Überschrift	Kennzeichnung
Eine Aufforderung zum Duell!	A
Die Beuteauswahl des Löwen!	B
Keine Beschwerden!	C
Mit dem hat er nicht gerechnet!	D
Ich Dummkopf!	E
Deine Tricks kenne ich!	F

**5.5 Ergänze die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt.**

Der Löwe bewegt sich zum Pferd, um_____.
Ich bin _____.
Durch Verstand_____und sagt:
Ich ertrage _____.

**5.6 Fasse den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten knapp und in ganzen Sätzen zusammen (insgesamt max. 60 Wörter).**

**5.7 Das geflüchtete Pferd trifft zufällig wenig später auf einen Artgenossen. Verfasse einen Dialog, indem sich das geflüchtete Pferd mit dem anderen Pferd über das Erlebte des heutigen Tages unterhält. Lasse jeden Dialogpartner mindestens zweimal zu Wort kommen und gehe dabei auf drei Inhalte des Textes ein. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).**

**5.8** **Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).**

Wenn das Pferd spielerisch am Menschen herumknabbern darf, birgt dies immer ein gewisses Risiko. Pferde suchen Grenzen: Schnell wird aus dem Spiel schmerzhafter Ernst. Es ist sinnvoll, jeden Zahnkontakt zwischen Pferd und Mensch konsequent zu unterbinden.

Neben diesem spielerischen Beißen kommt es auch vor, dass Pferde den Menschen wirklich gezielt und mit Absicht angreifen. Dies kann eine Attacke mit gebleckten Zähnen sein, doch ebenso ein noch gefährlicherer Angriff mit den Hinterbeinen. Ein Pferdetritt kann schnell lebensgefährlich werden und schwere Verletzungen verursachen. Ein Pferd, das Menschen angreift, tut dies kaum ohne Grund. Sehr oft haben diese Pferde schon viel erlebt. Fehlerhafte Aufzucht, unsachgemäße Behandlung, falsche Haltung – all dies kann dazu beitragen, aus einem Pferd einen sogenannten „Verbrecher“ zu machen.

Quelle: <https://herz-fuer-tiere.de/ratgeber-tier/pferde/reiten/problempferde/aggressives-verhalten>. (22.05.2019)

**5.9** **Wie dir wahrscheinlich schon aufgefallen ist, fehlt in dieser Geschichte die Moral am Ende. Verfasse deshalb unter Berücksichtigung des Textes eine mögliche Lehre, die man aus dieser Geschichte ziehen soll. Begründe dabei deine Antwort. Formuliere in ganzen Sätzen. (insgesamt max. 100 Wörter).**

## **Anekdoten und Witziges**

Man kann sich natürlich die Frage stellen, ob Humor bei den Römern überhaupt eine Rolle gespielt hat. Diese Frage kann man eindeutig mit „ja“ beantworten, denn in der Literatur findet man viel Erheiterndes und Witziges. Besonders beliebt war bei den Römern der beißende und derbe Spott. Das kann man einerseits in den vielen überlieferten Anekdoten

und andererseits im Werk „Apocolocyntosis“ des römischen Autors L. Annaeus Seneca (der Jüngere) erkennen.<sup>xxviii</sup>

### Anekdote:

Unter einer Anekdote versteht man eine kurze, auf Steigerung und überraschende Wende hin angelegte Erzählung, die eine berühmte Persönlichkeit oder auch bestimmte Menschentypen oder Situationen witzig-pointiert charakterisiert. Die meisten Geschichten gelten dabei als frei erfunden, obwohl man durch die Erzählweise durchaus glauben könnte, dass sie passiert sind. Das Wort stammt vom griechischen ἀνέκδοτον (anekdoton) ab und steht ursprünglich für eine nicht veröffentlichte, geheime Geschichte. Aus dieser Wortbedeutung her dürfte es die Anekdote als Literaturgattung gar nicht geben. Doch der Historiker Prokopios von Caesarea veröffentlichte im 6. Jahrhundert n. Chr. Tratsch- und Klatschgeschichten über den oströmischen Kaiser Justinian I., die er nach dem Tod des Kaisers veröffentlichte. Diese Sammlung bezeichnete er mit „anekdota“. Bei den Römern hat es für solche Geschichten noch keine eigene Bezeichnung gegeben. Trotzdem bauten sie gerne in Reden, in historischen Abhandlungen und in philosophischen Betrachtungen unterhaltsame und pointierte Geschichten ein, die der Illustration des Gesagten, der Belehrung und der Auflockerung gleichermaßen dienten. Eine Sammlung von solchen Geschichten wurde als „Apophthegmata“ bezeichnet.<sup>xxix</sup>

### Die Apocolocyntosis:

Apocolocyntosis oder auch „Verkürbissung“ ist der Titel eines Werkes von L. Annaeus Seneca. In dieser Schrift rechnet der Autor gnadenlos mit den körperlichen und geistigen Gebrechen des römischen Kaisers Claudius ab. Denn Seneca hat es nie verkraftet, dass er vom Kaiser nach Corsica verbannt worden war. Zudem handelt es sich bei dieser Schrift nicht nur um eine moralisch verwerfliche Rache des Autors, sondern auch um eine politische Schrift im Dienst der neuen Herrschaft. Denn die Publikation erfolgte unmittelbar nach dem Tod des römischen Kaisers Claudius im Jahre 54 n. Chr. Obwohl er diese bissige Schmähschrift anonym veröffentlichte, erzielte er dennoch damit die beabsichtigte Wirkung. Der Herrschaftsantritt von Nero, als dessen Erzieher und Ratgeber er fungierte, wurde abgesichert und die direkten Nachkommen des Kaiser Claudius wurden der Lächerlichkeit preisgegeben. Nero ist nämlich „nur“ ein Adoptivsohn von Kaiser Claudius gewesen.<sup>xxx</sup>

- Inhalt der Apocolocyntosis:

Beim Inhalt lassen sich drei große Hauptteile feststellen. Diese sind das Geschehen auf der Erde (1 – 5,1), die Verhandlung im Himmel (5,2 – 11) und das Urteil in der Unterwelt. Kaiser Claudius stirbt am 13. Oktober 54 n. Chr. und begibt sich dann zum Olymp, weil er vergöttlicht werden sollte /wollte. Er wird von Hercules empfangen, der sich für Kaiser Claudius einsetzt. Doch der Götterrat teilt diese Meinung nicht völlig und der vergöttlichte Kaiser Augustus hält eine Rede, in der er die negativen Eigenschaften von Claudius herausstreicht, dem dadurch

die Mitgliedschaft im Kreis der Götter versagt wird. Somit wird er in die Unterwelt verwiesen. Auf dem Weg dort sieht er nun sein eigenes Begräbnis in Rom, doch das das Volk befindet sich nicht in Trauer, sondern im Freudentaumel. In der Unterwelt kommt es schließlich zur Gerichtsberhandlung. Dabei wird Kaiser Claudius zunächst verurteilt, sich zu solch großen Unterweltsbüßern wie Tantalus oder Sisyphus zu gesellen und bis in alle Ewigkeit mit einem Würfelbecher zu würfeln, aus dessen Boden die Würfel immer wieder herausfallen. Doch dann taucht Caligula auf, fordert Kaiser Claudius als Sklaven und bekommt ihn tatsächlich zugesprochen. Doch da er ihn dann doch nicht will, wird er zum Sklaven des Aeacus bestimmt. Dieser gibt Kaiser Claudius dann an einen Freigelassenen weiter.<sup>xxxI</sup>

### Lucius Annaeus Seneca:

Als zweiter Sohn des L. Annaeus Seneca (des Älteren) wurde er im um die Zeitwende (ca. 1 n. Chr.) in Corduba (Spanien) geboren. Seine Kindheit fällt daher in die letzte Phase der Regierung des Augustus. Auf Veranlassung seines Vaters kommt er schon als Kind nach Rom, wo er den zunächst üblichen Elementarunterricht erhielt. Darauf folgte eine intensive Studie der lateinischen und griechischen Sprache und Literatur in der Schule des *grammaticus*. Zudem dürfte er auch auf Betreiben des Vaters ein Studium der Rhetorik aufgenommen haben. Seit seiner Jugend wurde er von Krankheiten heimgesucht und dachte kurzzeitig sogar an Selbstmord. Seneca nennt, dass er in dieser Zeit von seiner Tante gepflegt wurde. Da diese in Ägypten lebte, wird angenommen, dass auch er sich dort aufhielt. Nach seiner Rückkehr schlug er die Senatorenlaufbahn ein und wurde dann Quaestor und Senator. Durch eine glänzende Rede im Senat machte er sich beim Kaiser Caligula, der eifersüchtig wurde, verhasst. Dem Todesurteil entging er damals, weil man glaubte, dass er ohnehin bald sterben werde. Seneca zog sich daraufhin von der Politik zurück und widmete sich der Philosophie. Der dann folgende Regierungsantritt des Kaiser Claudius war für Seneca anfangs eine Befreiung. Doch ziemlich schnell wurde er in eine Intrige verwickelt und somit auf die Insel Corsica im Jahre 41 n. Chr. verbannt. Die siebeneinhalb Jahre dort wurden ihm zur schweren Last. Nach seiner Zurückberufung durch Agrippina (der neuen Frau des Kaiser Claudius), wurde er mit der Erziehung des Prinzen Nero betraut und zum Prätor ernannt. Als nach dem Tod des Kaiser Claudius im Jahre 54 n. Chr. Nero an die Macht kam, wurde Seneca zum Konsul ernannt. Anfänglich unterstützte er den neuen Kaiser in seinen Staatsgeschäften. Doch durch Verleumdungen wurde ihm die Gunst Neros nach und nach entzogen. Seneca zog sich daraufhin von Neros Hof zurück. Schließlich wurde er der Beteiligung an einer Verschwörung gegen Kaiser Nero verdächtigt und zum Selbstmord gezwungen. In seiner Laufbahn verfasste er Tragödien, philosophische Dialoge, Lehrbriefe, Trostschriften und die Satire „Apocolocyntosis“.<sup>xxxii</sup>

### Kaiser Claudius:

Claudius wurde im Jahre 10 v. Chr. in Lugudunum (heute Lyon) geboren. Am Hof des Augustus wurde er als Heranwachsender nicht ernst genommen, denn er hatte von Geburt an einen schlechten Gesundheitsstand und galt daher als geistig und körperlich beeinträchtigt. Deshalb wollte man ihn auch nicht der Öffentlichkeit präsentieren und ihm keine Ämter übertragen. Claudius beschäftigte sich daher früh mit wissenschaftlichen Studien und wurde auch literarisch tätig. Obwohl Claudius sicher seine körperlichen Schwächen hatte, konnte man daraus erkennen, dass er sicherlich nicht dumm oder beschränkt war. Erst unter Kaiser Caligula, der sein Neffe war, wurde er in den Senatorenbestand erhoben und zum Konsul gemacht. Als im Jahr 41. n. Chr. Kaiser Caligula ermordet wurde, wurde er von den Prätores zum Kaiser ausgerufen. Nach der Willkürherrschaft des Caligula folgte nun für Rom und das Imperium eine Zeit der Konsolidierung und administrativer Erneuerungen, wie sie von ihm nicht erwartet wurden. Denn er brachte die Staatsfinanzen in Ordnung, kümmerte sich erfolgreich um die Getreideverteilung der Stadt, baute dazu den Hafen von Ostia aus, unternahm eine Tiberregulierung und baute eine große Wasserleitung. Zudem verlieh er vielen Provinzbewohnern das römische Bürgerrecht und ließ gallische Adelige in den Senat zu. Auch wurden auf seine Veranlassung hin zahlreiche Senatoren, aber auch Freigelassene mit Ämtern bzw. Ehren ausgestattet. In der Außenpolitik war Kaiser Claudius ebenfalls erfolgreich. Er beschränkte sich auf die Sicherung der besetzten Gebiete und konnte zusätzlich noch Südenland erobern. Zudem entstanden in Mauretanien zwei neue Provinzen, das Königreich Thrakien wurde in eine Provinz umgewandelt und Noricum endgültig dem Imperium als Provinz einverleibt. Im wichtigsten Feldzug des Claudius gelang es ihm außerdem das südliche Britannien zu erobern und zur römischen Provinz zu machen. Weniger Glück hatte Kaiser Claudius hingegen mit den Frauen. Während er sich von den ersten beiden Frauen scheiden ließ, hat ihn die dritte Frau namens Messalina nicht nur betrogen, sondern wollte ihn auch umbringen lassen. Daraufhin ließ er sie töten und heiratete seine Nichte Agrippina. Diese erreichte, dass ihr Sohn Nero von Claudius adoptiert wurde. Ihr Plan war es ihren Sohn so auf den Thron zu bringen, was ihr schließlich auch gelang. Im Jahre 54 n. Chr. starb Claudius, wie man vermutet, an einem vergifteten Pilzgericht, das ihm seine Frau Agrippina zubereitet hat. Insgesamt war die Herrschaft des Kaiser Claudius aber ein Segen für Rom.<sup>xxxiii</sup>

### Aulus Gellius:

Er wurde wahrscheinlich zwischen 125 – 130 n. Chr. in Rom geboren und war ein römischer Schriftsteller. Über seine Person und sein Leben wissen wir nur wenig Bescheid. Er studierte Grammatik und Rhetorik in Rom, dann Philosophie in Athen und kehrte anschließend nach

Rom zurück. Sein einziges Werk, welches den Titel „Noctes Atticae“ (attische Nächte) trägt, verfasste er um 170 n. Chr. und bestand aus 20 Büchern. Durch den Titel wies er darauf hin, dass die Entstehung des Werkes während seines Aufenthaltes in Griechenland begann.<sup>xxxiv</sup>

## **Text 6:**

*Der römische Autor Aulus Gellius erzählt uns folgende Anekdote zu Hannibal:<sup>xxxv</sup>*

In libris veterum memoriarum scriptum est Hannibalem Carthaginiensem<sup>a</sup> apud regem Antiochum<sup>b</sup> facetissime cavillatum<sup>1</sup> esse<sup>1</sup>. Ea cavillatio<sup>2</sup> huiusmodi fuit: Ostendebat ei Antiochus<sup>b</sup>  
5 in campo copias ingentes, quas adeo comparaverat, ut bellum futurum populo Romano faceret, convertebatque exercitum insignibus argenteis<sup>3</sup> et aureis<sup>4</sup> florentem; inducebat etiam currus cum falcibus et elephantos cum turribus equitatumque frenis,  
10 ephippiis<sup>5</sup>, monilibus<sup>6</sup>, phaleris<sup>7</sup> praefulgentem. Atque ibi rex contemplatione tanti ac tam ornati exercitus gloriabundus Hannibalem aspicit et "putasne" inquit "conferri posse ac satis esse Romanis haec omnia?" Tum Hannibal eludens ignaviam  
15 militum eius pretiose armatorum: "Satis, plane satis esse credo Romanis haec omnia, etiamsi avarissimi sunt." Nihil prorsum<sup>8</sup> neque tam lepide neque tam acerbe dici potest: rex de numero exercitus sui ac de aestimanda aequiperatione<sup>9</sup> quaesiverat, respondit Hannibal de praeda.

a **Carthaginiensis**, -e: aus Karthago stammend

b **Antiochus**, -i m.: Antiochus (syrischer König)

<sup>1</sup> **cavillari 1**: scherzen, spotten

<sup>2</sup> **cavillatio**, -onis f.: Hohn, Spott

<sup>3</sup> **argenteus**, -i m.: Silbermünze

<sup>4</sup> **aureus**, -i m.: Golddenar

<sup>5</sup> **ephippium**, -i n.: Sattel

<sup>6</sup> **monile**, -is n.: Halsband

<sup>7</sup> **phalerae**, -arum f.: Halsschmuck

<sup>8</sup> **prorsum** (Adv.): geradezu

<sup>9</sup> **aequiperatio**, -onis f.: Vergleichbarkeit

**Aufgaben zum Text:**

**6.1** Unterstreiche im Text alle Sätze, in denen ein Acl vorkommt und ringle die Wörter ein, von denen der Acl ausgelöst wird. Übersetze nun die Sätze in schönes Deutsch! Falls du dir unsicher bist, wiederhole zuerst das entsprechende Grammatikkapitel im Buch!

**6.2** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**6.3** Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte.

*Ostendebat ei Antiochus<sup>b</sup> in campo copias ingentes, quas adeo comparaverat, ut bellum futurum populo Romano faceret, convertebatque exercitum insignibus argenteis<sup>3</sup> et aureis<sup>4</sup> florentem; (Z. 4–7)*

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**6.4** Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Textes. Kreuze „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Text zu entnehmen ist. Kreuze „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Text nicht zu entnehmen ist.

	richtig	falsch
Hannibal zeigt Antiochus auf dem Feld sein Heer.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antiochus prahlt beim Anblick des Heeres.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Elefanten sind mit Sicheln ausgestattet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Römer sind sehr geizig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



**6.5 Wähle unter den vorgeschlagenen Titeln den Titel aus, der das grundlegende Thema des Textes am besten identifiziert.**

Titelvorschläge	
Hannibals geistreiche Idee	<input type="checkbox"/>
Der Rat von Hannibal an Antiochus	<input type="checkbox"/>
Die Pracht der Armee des Antiochus	<input type="checkbox"/>
Hannibals bitterer Sarkasmus	<input type="checkbox"/>

**6.6 Gib den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten detailliert und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 120 Wörter).**

**6.7 Vergleiche den Text mit dem folgenden Bild und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).**



Abb. 5<sup>xxxvi</sup>

## Text 7:

Auch diese Anekdote stammt von Aulus Gellius und handelt vom Thema „Frauen“.<sup>xxxvii</sup>

Xanthippe<sup>a</sup>, Socratis<sup>b</sup> philosophi uxor, morosa et iurgiosa<sup>1</sup> admodum fuisse fertur<sup>2</sup> et irarumque molestiarum muliebrium per diem perque noctem scatebat<sup>3</sup>. Has eius intemperies<sup>4</sup> in maritum Alcibiades<sup>c</sup> demiratus interrogavit Socraten, quae nam ratio esset, cur mulierem tam acerbam domo non exigeret. "Quoniam," inquit Socrates "cum illam domi talem perpetior<sup>5</sup>, insuesco et exerceor, ut ceterorum quoque foris<sup>6</sup> petulantiam et iniuriam facilius feram."  
10 Secundum<sup>7</sup> hanc sententiam M.<sup>d</sup> quoque Varro<sup>d</sup> in quodam libro, quem de officio mariti scripsit: "Vitium" inquit "uxoris aut tollendum aut ferendum est. Qui tollit vitium, uxorem commodiorem praestat; qui fert, sese<sup>8</sup> meliorem facit."

<sup>1</sup> **iurgiosus 3:** zänkisch

<sup>2</sup> **fertur = dicitur**

<sup>3</sup> **scatere 2 (+Gen.):** voll sein von

<sup>4</sup> **intemperies, -ei f.:** Zügellosigkeit

<sup>5</sup> **perpetior = patior**

<sup>6</sup> **foris (Adv.):** außerhalb des Hauses

<sup>7</sup> **secundum (Präp. + Akk.):** nach

<sup>8</sup> **sese = se**

**a Xanthippe,** -es f.: Xanthippe (Frau des Sokrates)

**b Socrates,** -is m.: Sokrates (bekannter griechischer Philosoph; *Akk.* Socraten)

**c Alcibiades,** -is m.: Alcibiades (athenischer Staatsmann und Feldherr)

**d M. Varro,** -onis m.: M. Terentius Varro (römischer Autor des 1. Jhs. v. Chr.)

## Aufgaben zum Text:

**7.1** Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
z.B. Interrogativpronomen	<i>interrogavit</i>
engl. exercise	
engl. petulance	
sentimental	
offiziell	

**7.2 Finde im Text zu den folgenden lateinischen Begriffen jeweils ein lateinisches Synonym, das derselben Wortart angehört, und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.**

Begriff aus dem Text	Synonym derselben Wortart (lateinisches Textzitat)
z.B. prudens	sapientibus
uxor (Z. 1)	
acerbam (Z. 6)	
facilius (Z. 9)	

**7.3 Ergänze die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt.**

Alkibiades wundert sich _____.
Ich gewöhne mich und übe _____.
M. Varrus schrieb ein Buch, welches _____.
Wenn man das Laster erträgt _____.

**7.4 Trage die dir unbekanntesten Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekannteste Vokabel steht.**

**7.5 Fertige eine schöne deutsche Übersetzung zu folgendem Abschnitt aus dem Text an. Wiederhole zuvor noch das Grammatikkapitel über das Thema „NCI“.**

*Xanthippe<sup>a</sup>, Socratis<sup>b</sup> philosophi uxor, morosa et iurgiosa<sup>1</sup> admodum fuisse fertur<sup>2</sup> et irarumque molestiarum muliebrium per diem perque noctem scatebat<sup>3</sup>.*

---



---



---



---



---

- 7.6 Fertige eine schöne deutsche Übersetzung zu folgenden Abschnitt aus dem Text an. Wiederhole zuvor noch das Grammatikkapitel über das Thema „Gerund“ mit besonderem Blick auf das „müssen-Gerundiv“.**

*Secundum<sup>7</sup> hanc sententiam M.<sup>d</sup> quoque Varro<sup>d</sup> in quodam libro, quem de officio mariti scripsit: " Vitium" inquit " uxoris aut tollendum aut ferendum est.*

---

---

---

---

---

- 7.7 Verfasse aus der Sicht von Xanthippe ein Antwortschreiben, indem sie zu den Vorwürfen Stellung nimmt. Gehe dabei auf mindestens drei Inhalte des Textes ein. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max.100 Wörter).**

- 7.8 Vergleiche den Text mit folgender Stelle aus dem Songtext „Großvater“ von der österreichischen Kultband S. T. S. und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).**

Stelle aus dem Songtext:

.....

Oda dei Frau, die den ganzn Tag

dir die Ohren vollgsungen hat.

Du hast nur gsagt: "I hab sie gern,

I muas ned alles, was sie sagt, immer hörn"

Großvater, kannst du ned.....

Quelle: <https://www.songtexte.com/songtext/sts/grossvater-33dcf845.html>. (15.08.2019)

## Text 8:

Seneca beginnt das Werk *Apocolocyntosis*, welches über Kaiser Claudius handelt, mit folgenden Worten:<sup>xxxviii</sup>

Quid actum sit in caelo ante<sup>1</sup> diem<sup>1</sup> III<sup>1</sup> Idus<sup>1</sup> Octobris<sup>1</sup>  
anno novo, initio saeculi felicissimi, volo memoriae  
tradere. Nihil nec offensae<sup>2</sup> nec gratiae dabitur. Haec  
ita vera<sup>3</sup>. Si<sup>4</sup> quis<sup>4</sup> quaesiverit, unde sciam, primum, si<sup>5</sup>  
5 noluoero<sup>5</sup>, non respondebo. Quis<sup>6</sup> coacturus<sup>6</sup> est<sup>6</sup>? Ego  
scio me liberum factum<sup>7</sup>, ex<sup>8</sup> quo<sup>8</sup> suum diem obiit ille,  
qui verum proverbium fecerat, aut regem aut fatuum  
nasci oportere. Si<sup>9</sup> libuerit<sup>9</sup> respondere, dicam, quod  
mihi in buccam venerit<sup>10</sup>. Quis umquam ab historico  
10 iuratores exegit? Tamen si necesse<sup>11</sup> fuerit<sup>11</sup> auctorem  
producere, quaerito<sup>12</sup> ab<sup>12</sup> eo<sup>12</sup>, qui Drusillam<sup>a</sup> euntem  
in caelum vidit: idem Claudium vidisse se dicet iter  
facientem "non passibus aequis." Velit, nolit, necesse  
est illi omnia videre, quae in caelo aguntur: Appiae<sup>b</sup>  
15 viae<sup>b</sup> curator est, qua scis et divum Augustum<sup>c</sup> et  
Tiberium<sup>d</sup> Caesarem<sup>d</sup> ad deos isse.

a **Drusilla**, -ae f.: Drusilla (röm. Frauenname)

b **Appia Via**, -ae f.: Via Appia (Römerstraße)

c **Augustus**, -i m.: Kaiser Augustus

d **Tiberius Caesar**, Tiberii Caesaris m.: Kaiser Tiberius

<sup>1</sup> **ante diem III Idus**

**Octobris**: am 13. Oktober

<sup>2</sup> **offensa**, -ae f.: Hass

<sup>3</sup> **vera** <sunt>

<sup>4</sup> **si quis** = si aliquis

<sup>5</sup> **si noluoero**: wenn ich nicht will

<sup>6</sup> **quis coacturus est?** = Wer wird mich zwingen?

<sup>7</sup> **factum** <esse>

<sup>8</sup> **ex quo**: in dem Moment, als...

<sup>9</sup> **si libuerit**: wenn es mir gefällt

<sup>10</sup> **venerit**: kommen wird

<sup>11</sup> **necesse fuerit**: es notwendig sein wird

<sup>12</sup> **quaerito ab eo**: man soll den fragen,.....

## Aufgaben zum Text:

**8.1** Unterstreiche alle Futur I-Formen und alle Formen von velle und nolle, die nicht als Fußnote angegeben sind. Bestimme bei diesen Person, Numerus, Tempus und Modus und übersetze diese. Was muss man bei manchen Verben beim Futur I beachten?

**8.2** Trenne die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominalsuffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele).

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
<i>z.B. adeunt</i>	<i>Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)</i>
<i>z.B. libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
obiit (Z. 6)	
iuratores (Z. 10)	
exegit (Z. 10)	
producere (Z. 11)	
curator (Z. 15)	

**8.3** Gib in der rechten Tabellenspalte auf Deutsch an, worauf sich die folgenden lateinischen Textzitate jeweils beziehen. Der Bezug kann in Form eines einzelnen Wortes, einer Wendung oder eines Sachverhaltes angegeben werden.

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
<i>z.B. ego (Z. 5)</i>	<i>Seneca</i>
me (Z. 6)	
ille (Z. 6)	
qui (Z. 11)	
euntem (Z. 11)	
facientem (Z. 13)	
qua (Z. 15)	

**8.4** Trage die dir unbekanntesten Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekannteste Vokabel steht.

**8.5 Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte.**

*idem Claudium vidisse se dicet iter facientem "non passibus aequis." (Z. 12–13)*

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**8.6 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus. Nur eine Antwort ist korrekt.**

<b><i>aut regem aut fatuum nasci oportere (Z. 7-8) heißt übersetzt:</i></b>	
man sowohl zum König als auch zum Trottel geboren sein muss.	<input type="checkbox"/>
man entweder zum König oder zum Trottel geboren sein muss.	<input type="checkbox"/>
man weder zum König noch zum Trottel geboren sein muss.	<input type="checkbox"/>
man einerseits zum König und andererseits nicht zum Trottel geboren sein muss.	<input type="checkbox"/>

**8.7 Fasse den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten knapp und in ganzen Sätzen zusammen (insgesamt max. 60 Wörter).**

**8.8 Nimm ausgehend von den folgenden Leitfragen persönlich Stellung zum Text und begründe deine Meinung. Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).**

- Auf welche Weise beschreibt Seneca den Kaiser Claudius in diesem Text? Was kann man dadurch vermuten?
- Warum passt das von Seneca genannte Sprichwort besonders gut zu Kaiser Claudius?
- Welche Argumente führt Seneca für die Richtigkeit seiner Angaben an?

## **Text 9:**

*Seneca beschreibt in weiterer Folge den Tod des Kaisers Claudius und seine Ankunft im Himmel.* <sup>xxxix</sup>

Et ille quidem animam ebulliit, et ex<sup>1</sup> eo<sup>1</sup> desiit vivere videri. Exspiravit autem, dum comoedos<sup>2</sup> audit, ut scias me non sine causa illos timere. Ultima vox eius haec inter homines audita est, cum maiorem sonitum  
5 emisisset<sup>3</sup> illa parte, qua facilius loquebatur: "vae<sup>4</sup> me<sup>4</sup>, puto, concacavi me." Quod an<sup>5</sup> fecerit, nescio: omnia certe concacavit.

Quae in terris postea sint acta, supervacuum est referre. Scitis enim optime nec periculum est, ne<sup>6</sup>  
10 excidant memoriae, quae gaudium publicum impresserit: nemo felicitatis suae obliviscitur. In caelo quae acta sint, audite: fides<sup>7</sup> penes<sup>7</sup> auctorem<sup>7</sup> erit<sup>7</sup>. Nuntiatur Iovi venisse quendam bonae<sup>8</sup> staturae, bene canum; nescio<sup>9</sup> quid<sup>9</sup> illum minari, assidue enim caput  
15 movere; pedem dextrum trahere<sup>10</sup>. Quaesivisse se<sup>11</sup>, cuius nationis esset: respondiisse nescio<sup>9</sup> quid<sup>9</sup> perturbato sono et voce confusa; non intellegere se<sup>11</sup> linguam eius, nec Graecum esse nec Romanum nec ullius gentis notae.

20 Tum Iuppiter Herculem<sup>a</sup>, qui totum orbem terrarum pererraverat et novisse videbatur omnes nationes, iubet ire et explorare, quorum hominum esset. Tum Hercules<sup>a</sup> primo aspectu sane<sup>12</sup> perturbatus est, ut<sup>13</sup> qui<sup>13</sup> etiam non omnia monstra timuerit. Ut vidit novi  
25 generis faciem, insolitum incessum, vocem nullius terrestris animalis sed qualis<sup>14</sup> esse<sup>14</sup> marinis beluis solet<sup>14</sup>, raucam et implicatam<sup>15</sup>, putavit sibi tertium decimum laborem venisse.

<sup>1</sup> **ex eo** <tempore>

<sup>2</sup> **comoedus**, -i m.: Komiker

<sup>3</sup> **emittere 3**: *hier* fahren lassen

<sup>4</sup> **vae me**: Weh mir!

<sup>5</sup> **an**: ob

<sup>6</sup> **ne**: dass

<sup>7</sup> **fides penes auctorem erit**: die Gewähr wird der Autor übernehmen.

<sup>8</sup> **bonus 3**: *hier* groß gewachsen

<sup>9</sup> **nescio quid**: irgendetwas

<sup>10</sup> **trahere 3**: *hier* hinter sich herziehen

<sup>11</sup> **se**: *hier* man

<sup>12</sup> **sane** (Adv.): gewaltig

<sup>13</sup> **ut qui** (+ Konj.): so als hätte er.....

<sup>14</sup> **qualis esse .... solet**: wie sie typisch ist für .....

<sup>15</sup> **implicatus 3**: verwickelt, verworren



a Hercules, -is m.: Herkules (Sohn des Jupiters)

**Aufgaben zum Text:**

**9.1** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Anapher	
Hyperbaton	
Hyperbel	
Praeteritio	

**9.2** Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte.

*Exspiravit autem, dum comoedos<sup>2</sup> audit, ut scias me non sine causa illos timere. (Z. 2-3)*

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**9.3** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**9.4** Ergänze die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt.

Jener blubberte die _____
Man muss nicht erwähnen _____
Herkules irrte _____ und sah _____
Herkules glaubte _____

**9.5 Ordne den folgenden Abschnitten des Textes jeweils eine Überschrift zu, die zum gesamten Abschnitt passt. Trage die entsprechende Kennzeichnung (A, B, C, ...) in die rechte Tabellenspalte ein. Eine Überschrift kann nur einer einzigen Passage zugeordnet werden.**

Abschnitt des Textes	Überschrift (Kennzeichnung)
Et ille quidem – certe concacavit (Z. 1–7)	
Quae in terris – suae obliviscitur (Z. 8–11)	
In caelo quae – ullius gentis notae (Z. 11–19)	
Tum Iuppiter – laborem venisse (Z. 20–27)	

Überschrift	Kennzeichnung
Der Tod des Kaiser Claudius – ein Symbol für seine gesamte Regierungszeit	A
Die Begrüßung von Jupiter	B
Schöne Momente vergisst man nicht	C
Was für eine göttliche Schönheit	D
Ein Fall für den Experten	E
Was für ein Anblick	F

**9.6 Fertige eine schöne deutsche Übersetzung zu folgenden Abschnitt aus dem Text an. Warum beschreibt Seneca die letzten Worte des Kaiser Claudius auf diese Weise? Recherchiere im Internet, wie die letzten Worte von anderen berühmten Persönlichkeiten gelautet haben. Notiere dir drei Beispiele!**

*Ultima vox eius haec inter homines audita est, cum maiorem sonitum emisisset<sup>3</sup> illa parte, qua facilius loquebatur: "vae<sup>4</sup> me<sup>4</sup>, puto, concacavi me." Quod an<sup>5</sup> fecerit, nescio: omnia certe concacavit.*

---



---



---



---



---

**9.7 Die lateinischen Wörter *ebullit* (Z. 1) und *concacavi* (Z. 6+7) sind Beispiele für bewusst vulgär gewählten Wortlaut Senecas! Bestimme die Stammformen und recherchiere im Internet, bei welchen Autoren und in welchem Kontext diese Wörter noch vorkommen.**

**9.8 Fertige eine schöne deutsche Übersetzung zu folgenden Abschnitt aus dem Text an. Was fällt dir dabei auf?**

*Nuntiatur Iovi venisse quendam bonae<sup>8</sup> staturae, bene canum; nescio<sup>9</sup> quid<sup>9</sup> illum minari, assidue enim caput movere; pedem dextrum trahere<sup>10</sup>. Quaesivisse se<sup>11</sup>, cuius nationis esset: respondisse nescio<sup>9</sup> quid<sup>9</sup> perturbato sono et voce confusa; non intellegere se<sup>11</sup> linguam eius, nec Graecum esse nec Romanum nec ullius gentis notae.*

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

**9.9 Im Text ist von der dreizehnten Aufgabe des Herkules die Rede (Z. 26-27)! Recherchiere im Internet, was die Aufgaben des Herakles waren und gestalte dazu ein A4 Blatt!**

**9.10 Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).**

An imponierender Würde der äußeren Erscheinung fehlte es ihm keineswegs, sei es, dass er stand oder saß und vor allem, wenn er ruhte. Denn er hatte eine große und dabei nicht magere Figur, schönes graues Haar und einen vollen Nacken. Aber beim Gehen beeinträchtigen ihn seine allzu schwachen Beine, und im heiteren wie beim ernstesten Reden verunstaltete ihn mehreres: ein unanständiges Lachen und noch mehr ein hässliches Aussehen, wenn ihm im Zorn der Schaum vor den Mund trat und die Nase floss. Dazu kam ein stotterndes Anstoßen mit der Zunge und ein fortwährendes Wackeln mit dem Kopf, das sich bei jeder noch so geringen Handlung zu einem Höchstmaß steigerte.

Seine früher schwächliche Gesundheit kräftigte sich seit seiner Thronbesteigung auf das glücklichste; außer den Magenschmerzen, die ihn, wie er sagt, manchmal sogar an Selbstmord denken ließen.

Quelle: <https://www.gottwein.de/Lat/suet/claude29.php>. (17.08.2019)

## Text 10:

Im Götterrat kommt es zur Debatte, ob Kaiser Claudius als Gott in den Himmel aufgenommen werden soll.<sup>xl</sup>

Proximus<sup>1</sup> interrogatur sententiam Diespiter<sup>a</sup>, Vicae<sup>b</sup>  
Potae<sup>b</sup> filius, et ipse designatus<sup>2</sup> consul,  
nummulariolus<sup>3</sup>: hoc quaestu se sustinebat, vendere  
civitatulas<sup>4</sup> solebat. Ad hunc belle accessit Hercules<sup>c</sup> et  
5 auriculam illi tetigit. Censet itaque in haec verba:

"Cum divus Claudius<sup>d</sup> et divum Augustum<sup>e</sup> sanguine  
contingat nec minus divam Augustam<sup>f</sup> aviam<sup>5</sup> suam,  
quam ipse deam esse iussit, longeque<sup>6</sup> omnes mortales  
sapientia antecellat, sitque e<sup>7</sup> re<sup>7</sup> publica<sup>7</sup> esse aliquem,  
10 qui cum Romulo<sup>g</sup> possit ferventia rapa vorare, censeo,  
uti<sup>8</sup> divus Claudius<sup>d</sup> ex hac die deus sit, ita uti<sup>8</sup> ante  
eum, qui optimo iure factus sit, eamque rem ad  
Metamorphosis<sup>h</sup> Ovidii<sup>i</sup> adiciendam<sup>9</sup>."

Variae erant sententiae, et videbatur Claudius<sup>d</sup>  
15 sententiam vincere. Hercules<sup>c</sup> enim, qui videret  
ferrum suum in igne esse, modo<sup>10</sup> huc modo<sup>10</sup> illuc  
cursabat<sup>11</sup> et aiebat: "Noli mihi invidere, mea res  
agitur: deinde tu si<sup>12</sup> quid<sup>12</sup> volueris<sup>13</sup>, in<sup>14</sup> vicem<sup>14</sup>  
faciam<sup>14</sup>; manus manum lavat."

**a Diespiter**, -ris m.: Diespiter (altitalischer Gott)

**b Vica Pota**, Vicae Potae f.: Vica Pota (römische Göttin)

**c Hercules**, -is m.: Herkules (Sohn des Jupiters)

**d Claudius**, i m.: Kaiser Claudius

**e Augustus**, i m.: Kaiser Augustus

**f Augusta**, -ae f.: Augusta (Titel der Kaiserin Augusta)

**g Romulus**, -i m.: Romulus (Gründer Roms)

**h Metamorphoses**, -eon f. (Akk.: Metamorphosis): Metamorphosen  
(Hauptwerk des römischen Dichters Ovids)

**i Ovidius**, -i m.: Ovid (römischer Dichter)

<sup>1</sup> **proximus 3**: als nächster

<sup>2</sup> **designare 1**: hier

bestimmen

<sup>3</sup> **nummulariolus**, -i m.:

kleiner Bankier

<sup>4</sup> **civitatula**, -ae f.:

Bürgerrechte

<sup>5</sup> **avia**, -ae f.: Großmutter

<sup>6</sup> **longe** (Adv.): hier bei

weitem

<sup>7</sup> **e re publica**: zum Wohle

des Staates

<sup>8</sup> **uti** = ut

<sup>9</sup> **adiciendam** <esse>

<sup>10</sup> **modo .... modo**: bald ....

bald

<sup>11</sup> **cursare 1**: laufen

<sup>12</sup> **si quid** = si aliquid

<sup>13</sup> **volueris**: du willst

<sup>14</sup> **in vicem faciam**: ich  
werde dir umgekehrt einen  
Gefallen machen,..

## Aufgaben zum Text:

**10.1** Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. signieren</i>	<i>designatus</i>
Konsulat	
Belletristik	
Optimat	
Variation	
manuell	

**10.2** Trenne die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominalsuffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele).

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
<i>z.B. adeunt</i>	<i>Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)</i>
<i>z.B. libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
interrogatur (Z. 1)	
sustinebat (Z. 3)	
contingat (Z. 7)	
adiciendam (Z. 9)	
sententiam (Z. 15)	

**10.3** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**10.4** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
------------	-----------------------------------

Alliteration	
Litotes	
Parallelismus	
Polyptoton	

**10.5 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten genau 3 dem Text entsprechende Aussagen durch Ankreuzen aus.**

Aussagen	
Hercules macht sich an Diespiter heran.	<input type="checkbox"/>
Diespiter ist der Sohn der Venus.	<input type="checkbox"/>
Romulus verschlingt gerne eine heiße Kartoffel	<input type="checkbox"/>
Die Blutsverwandtschaft zwischen Augustus und Claudius wird erwähnt	<input type="checkbox"/>
Hercules macht sich stark für Claudius	<input type="checkbox"/>
Herkules kämpft mit einem feurigen Schwert.	<input type="checkbox"/>

**10.6 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus. Nur eine Antwort ist korrekt.**

<i>censeo</i> (Z. 4) heißt übersetzt:	
ich zähle	<input type="checkbox"/>
ich schätze	<input type="checkbox"/>
ich beantrage	<input type="checkbox"/>
ich kritisiere	<input type="checkbox"/>

**10.7 Formuliere eine deutsche Überschrift/Schlagzeile, die zu einer Kernaussage des Textes passt.**

**10.8** Verfasse einen Zeitungsartikel, in welchem du auf den Inhalt des Textes eingehst. Gehe dabei besonders der Frage nach, wie Despiter in seiner Rede vorgeht. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).

**10.9** Nimm unter Berücksichtigung des Vergleichsbildes und ausgehend von den folgenden Leitfragen persönlich Stellung zum Text und begründe deine Meinung. Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).



Abb. 6<sup>xli</sup>

- Was bedeutet das Sprichwort „eine Hand wäscht die andere“ und in welchem Kontext verwendet es Herkules?
- Wie passt das Vergleichsbild zu dieser Thematik?
- Ist eine solche Handlung immer als unmoralisch zu betrachten?

**Text 11:**

In der Unterwelt wird das Urteil über Claudius gefällt.<sup>xlii</sup>

De genere poenae diu disputatum est, quid illum pati oporteret. Erant, qui dicerent Sisyphum<sup>a</sup> satis diu laturam<sup>1</sup> fecisse<sup>1</sup>, Tantalum<sup>b</sup> siti periturum<sup>2</sup>, nisi illi succurreretur, aliquando Ixionis<sup>c</sup> miseri rotam  
5 sufflaminandam<sup>3+4</sup>.

Non placuit ulli ex veteribus missionem dari, ne vel<sup>5</sup> Claudius umquam simile speraret. Placuit novam poenam constitui debere, excogitandum<sup>6</sup> illi laborem irritum et alicuius cupiditatis speciem sine effectu.  
10 Tum Aeacus<sup>d</sup> iubet illum alea ludere pertuso<sup>7</sup> fritillo<sup>8</sup>. Et iam coeperat fugientes semper tesserarum<sup>9</sup> quaerere et nihil proficere. [...]

Apparuit subito C.<sup>e</sup> Caesar<sup>e</sup> et petere illum in servitutem coepit; producit testes, qui illum viderant  
15 ab illo flagris<sup>10</sup>, ferulis<sup>11</sup>, colaphis<sup>12</sup> vapulantem. Adiudicatur C. Caesari<sup>e</sup>; Caesar<sup>e</sup> illum Aeaco<sup>d</sup> donat. Is Menandro<sup>f</sup> liberto suo tradidit, ut a<sup>13</sup> cognitionibus<sup>13</sup> esset<sup>13</sup>.

a Sisyphus, -i m.: Sisyphus (König von Korinth und in die Unterwelt verdammt)

b Tantalus, -i m.: Tantulus (Sohn des Zeus; leidet in der Unterwelt)

c Ixion, -onis m.: Ixion (König in Thessalien und leidet in der Unterwelt)

d Aeacus, i m.: Aeacus (Unterweltsrichter)

e C. Caesar, aris m.: hier Kaiser Caligula

f Menander, -dri m.: Menander (Freigelassener Caligulas)

<sup>1</sup> laturam facere: hier Last tragen

<sup>2</sup> periturum <esse>

<sup>3</sup> sufflaminandam <esse>

<sup>4</sup> sufflaminare 1: stoppen

<sup>5</sup> vel: hier sogar

<sup>6</sup> excogitandum <esse>

<sup>7</sup> pertundere 3:

durchlöchern

<sup>8</sup> fritillus, i m.: Würfelbecher

<sup>9</sup> tessera, -ae f.: Würfel

<sup>10</sup> flagrum, i n.: Peitsche

<sup>11</sup> ferula, -ae f.: Rute

<sup>12</sup> colaphus, -i m.: Ohrfeige

<sup>13</sup> a cognitionibus esset: hier .....er ihm in Rechtssachen helfe

### Aufgaben zum Text:

11.1 Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.



Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Genetik</i>	<i>interrogavit</i>
Patient	
Diktat	
Missionar	
engl. liberty	

**11.2** Liste in der Tabelle fünf verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „Gericht“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Sachfeld
1.
2.
3.
4.

**11.3** Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte.

*producit testes, qui illum viderant ab illo flagris<sup>10</sup>, ferulis<sup>11</sup>, colaphis<sup>12</sup> vapulantem. (Z. 14–15)*

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**11.4** Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.

**11.5 Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Textes. Kreuze „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Text zu entnehmen ist. Kreuze „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Text nicht zu entnehmen ist.**

	richtig	falsch
Tantalus wird als Zeuge aufgerufen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man will keinen älter verurteilen von seiner Strafe erlösen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man wollte sich eine neue Strafe ausdenken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kaiser Caligula schenkt dem Aecus Würfeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**11.6 Fertige eine schöne deutsche Übersetzung zu folgenden Abschnitt aus dem Text an. Suche danach mithilfe des Internets genauere Informationen zu Sisyphus, Tantalus und Ixion. Warum sind diese verurteilt worden? Gestalte dazu ein A4 Blatt.**

*De genere poenae diu disputatum est, quid illum pati oporteret. Erant, qui dicerent Sisyphuma satis diu laturam<sup>1</sup> fecisse<sup>1</sup>, Tantalumb siti periturum<sup>2</sup>, nisi illi succurreretur, aliquando Ixionisc miseri rotam sufflaminandam<sup>3+4</sup>.*

---



---



---



---



---



---



---



---



---



---

**11.7 Fertige eine schöne deutsche Übersetzung zu folgenden Abschnitt aus dem Text an. Formuliere danach zu dieser Textstelle eine passende Schlagzeile, wie es auch z. B. in Zeitungen stets der Fall ist!**

*Placuit novam poenam constitui debere, excogitandum<sup>6</sup> illi laborem irritum et alicuius cupiditatis speciem sine effectum. Tum Aeacusd iubet illum alea ludere pertuso<sup>7</sup> fritillo<sup>8</sup>. Et iam coeperat fugientes semper tesserass<sup>9</sup> quaerere et nihil proficere. [.....]*

---

---

---

---

---

---

---

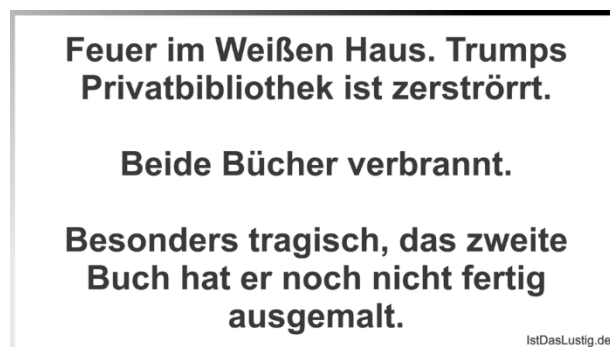
---

---

---

**11.8 Verfasse aus der Sicht von Kaiser Claudius ein Antwortschreiben, indem er zu seiner Vorurteilung Stellung nimmt. Gehe dabei auf mindestens drei Inhalte des Textes ein. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max.100 Wörter).**

**11.9 Wir haben jetzt 4 Stellen aus dem Werk „Apocolocyntosis“ von Seneca gelesen. Nimm unter Berücksichtigung des Vergleichsbildes und ausgehend von den folgenden Leitfragen persönlich Stellung zu den vier gelesenen Texten und begründe deine Meinung. Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 200 Wörter).**



zerstört...

Abb. 7<sup>xliii</sup>

- Welche Gemeinsamkeiten hat Seneca mit einem Satiriker (Kabarettisten usw.) der heutigen Zeit?
- Wie passt das Vergleichsbild zu dieser Thematik? Welche Personen dienen den Satirikern am häufigsten als „Opfer“?
- Darf sich die Satire alles erlauben oder gibt es auch irgendwo Grenzen?

## Epigramme

Das Wort Epigramm stammt vom griechischen Wort Epigramma und bezeichnet ursprünglich jede Art von „Auf-Schrift“. Daher gehört eine Grabinschrift ebenso zu der Gattung wie eine Kritzelei an Hauswänden oder die Gedichte der berühmten römischen Dichter Catull und Martial. Das Epigramm gehörte zu den frühesten schriftlichen Kommunikationsformen und

war ursprünglich an ein bestimmtes Material gebunden. Aufgrund des Platzmangels des Materials, musste der Text kurz gestaltet sein. Diese Art von „Aufschriften“ hatten zudem den Nutzen, dass Emotionen, Gefühle, wie Trauer und Schmerz über einen Verlust, Sehnsucht, Hoffnung, Dankbarkeit und Stolz festgehalten und auf diese Weise bewahrt wurden. Aus diesen Anfängen entwickelte sich in Griechenland schon im 4. Jh. v. Chr. das rein literarische Epigramm. Diese griechischen Vorbilder hatten anfänglich einen großen Einfluss auf die römischen Epigramme. Doch bei den Römern erhielten sie im Laufe der Zeit spöttisch-satirische Züge und eine deutliche Pointierung.<sup>xiv</sup> Zusätzlich lassen sich beim römischen Epigramm auch typische Merkmale feststellen:<sup>xiv</sup>

- Schriftlichkeit: Aus der ursprünglichen Natur nach ist das Epigramm die einzige Dichtungsart, die von vornherein zum Lesen und nicht zum Vortrag bestimmt ist.
- Kürze und Prägnanz
- Schlichtheit und Unübersetzbarkeit: Die Epigramme sind meist einfach geschrieben. Durch die schlichte sprachliche Form entsteht aber das Problem, dass das Epigramm oft nicht mit einer „wörtlichen“ Übersetzung wiederzugeben ist.
- direkte Anrede: fiktive, oft sprechende Namen
- Themen: menschliche Schwächen, Invektiven gegen bestimmte Berufsgruppen, Erotik und Gesellschaftskritik
- Erwartung und Aufschluss: Meist wird die Neugier des Lesers in eine bestimmte Richtung gelenkt und durch eine überraschende und belustigende Antwort am Ende befriedigt. Diese Art von Aufbau ist auch bei Witzen gängig.
- Versmaß: elegisches Distichon (Abfolge Hexameter – Pentameter)

### Marcus Valerius Martialis:

Der Epigramm-Dichter wurde zwischen 38 und 41 n. Chr. in Bilbilis (Nordspanien) geboren. In jungen Jahren besuchte er eine Rhetorik- und Grammatikschule, wo er auch sein literarisches Talent entdeckte. Erst etwa 64 n. Chr. kam er dann nach Rom, wo er wahrscheinlich zunächst im Kreise Senecas gefördert wurde. Seine poetische Produktion wird für uns erst ab dem Jahre 80 n. Chr. fassbar mit den Epigrammen zur Einweihung des Kolosseums. Um etwa 98 n. Chr. kehrte Martial nach Spanien, wo er auf einem Landgut lebte und an Epigrammen arbeitete. Da er mit den Kaisern Titus und Domitian auf gutem Fuß stand, hatte er ein eher wohlhabendes Leben und erhielt auch Privilegien. Seine Selbstdarstellung als „Bettelpoet“ darf man somit nicht als autobiographisch betrachten. Verheiratet war Martial höchstwahrscheinlich nicht. Um ca. 104 n. Chr. verstarb Martial schließlich in seinem Geburtsort. Insgesamt verfasste er in seinem Leben über 1500 Epigramme, in denen er die Schwächen der römischen Gesellschaft schildert. Als seine Vorbilder kann man die römischen Dichter Catull und Horaz nennen. Im Gegensatz zu

diesen spricht er aber in seinen Epigrammen niemanden persönlich an. Martial gilt als Meister dieser Literaturgattung und hat diese mit Nachdruck zu einem eigentlichen Gattungsbegriff erhoben. Martial kam ziemlich sicher bei seinen Zeitgenossen mit den Epigrammen gut an und war auch noch bis in die Neuzeit sehr beliebt.<sup>xlvi</sup>

### **Text 12:**

*Invektive gegen eine bestimmte Berufsgruppe (Martial 1,47).<sup>xlvii</sup>*

Nuper erat medicus, nunc est vispillo<sup>1</sup> Diaulus<sup>a</sup>:  
quod vispillo<sup>1</sup> facit, fecerat et medicus.

**a** Diaulus, -i m.: Diaulus (männlicher Vorname)

<sup>1</sup> **vespillo**, -onis m.:  
Leichenträger

### **Text 13:**

*Invektive gegen eine bestimmte Berufsgruppe (Martial 9,68):<sup>xlviii</sup>*

Quid<sup>1</sup> tibi<sup>1</sup> nobiscum<sup>1</sup> est<sup>1</sup>, ludi<sup>2</sup> scelerate<sup>2</sup> magister<sup>2</sup>,  
invisum pueris virginibusque caput?  
nondum cristati<sup>3</sup> rupere<sup>4</sup> silentia galli:  
murmure iam saevo verberibusque tonas.  
5 tam grave percussis incudibus aera resultant,  
causidicum<sup>5</sup> medio cum faber aptat<sup>6</sup> equo:  
mitior in magno clamor furit amphitheatro,  
vincenti parmae<sup>7</sup> cum sua turba favet.  
vicini somnum - non tota nocte - rogamus:  
10 nam vigilare leve est, pervigilare grave est.  
discipulos dimitte tuos. Vis<sup>8</sup>, garrule<sup>8+9</sup>, quantum<sup>8</sup>  
accipis<sup>8</sup> ut<sup>8</sup> clames<sup>8</sup>, accipere<sup>8</sup> ut<sup>8</sup> taceas<sup>8</sup>?

<sup>1</sup> **quid tibi nobiscum est:**

Was hast du gegen mich?

<sup>2</sup> **ludi scelerate magister =**

*hier* scelerate magister

<sup>3</sup> **cristatus 3:** kammtragend

<sup>4</sup> **rumpere =** rumperunt

<sup>5</sup> **causidicus, -i m.:**

Rechtsanwalt (*hier* ist die Reiterstatue eines Anwaltes gemeint)

<sup>6</sup> **aptare 1:** *hier* befestigen

<sup>7</sup> **parma, -ae f.:** *hier* Gladiator

<sup>8</sup> **Vis, garrule, quantum**

**accipis ut clames, accipere**

**ut taceas:** *Ordne:* vis

accipere,

ut taceas, quantum accipis,

ut clames?

<sup>9</sup> **garrulus, -i m.:** Schwätzer

### **Text 14:**

*Menschliche (Charakter-)Schwächen und Laster (Martial 1,10):<sup>xlix</sup>*

Petit Gemellus<sup>a</sup> nuptias Maronillae<sup>b</sup>  
et cupit et instat et precatur et donat.  
Adeone pulchra est? Immo<sup>1</sup> foedius nil est.  
Quid ergo in illa petitur et placet? Tussit<sup>2</sup>.

a **Gemellus, -i m.:** Gemellus (männlicher Vorname)

b **Maronilla -ae f.:** Maronilla (weiblicher Vorname)

<sup>1</sup> **immo (Adv.):** im Gegenteil

<sup>2</sup> **tussire 4:** husten

### **Text 15:**

*Menschliche (Charakter-)Schwächen und Laster (Martial 8,27):<sup>l</sup>*

Munera<sup>1</sup> qui<sup>1</sup> tibi<sup>1</sup> dat<sup>1</sup> locupleti<sup>1</sup>, Gaure<sup>a</sup>, senique<sup>1</sup>,  
si sapis et sentis, hoc tibi ait "Morere."

a **Gaurus, -i m.:** Gaurus (männlicher Vorname)

<sup>1</sup> **munera qui tibi dat**

**locupleti, ..., senique:**

*Ordne:*

qui tibi locupleti senique

munera dat, ...

### **Text 16:**

*Menschliche (Charakter-) Schwäche und Laster (Martial 1,28):<sup>ii</sup>*

Hesterno fetere<sup>1</sup> mero<sup>2</sup> qui credit Acerram<sup>a</sup>,  
fallitur: in lucem semper Acerra<sup>a</sup> bibit.

a Acerra, -ae f.: Acerra (weiblicher Vorname)

<sup>1</sup> **fetere 2:** stinken  
<sup>2</sup> **mero** = vino

### **Text 17:**

*Körperliche Makel und Gebrechen (Martial 3,8):<sup>iii</sup>*

"Thaida<sup>a</sup> Quintus amat." "Quam Thaida<sup>a</sup>?" "Thaida<sup>a</sup>  
luscam."

Unum oculum Thais<sup>a</sup> non habet, ille duos.

a Thais, -idis f. (Akk.: Thaida): Thais (griechischer Frauenname; gemeint ws.  
eine Prostituierte)

<sup>1</sup> **immo** (Adv.): im  
Gegenteil

### **Text 18:**

*Körperliche Makel und Gebrechen (Martial 2,21):<sup>iiii</sup>*

Basia das aliis, aliis das, Postume<sup>a</sup>, dextram<sup>1</sup>.  
Dicis 'Utrum<sup>2</sup> mavis<sup>3</sup>? elige.' Malo<sup>3</sup> manum.

a Postumus, -i m.: Postumus (männlicher Vorname)

<sup>1</sup> **dextram** <manum>  
<sup>2</sup> **utrum:** hier: Fragepartikel  
-> bleibt unübersetzt  
<sup>3</sup> **malle**, malui: lieber wollen

### **Text 19:**

*Invektive gegen eine bestimmte Person (Martial 7,3):<sup>liv</sup>*

Cur non mitto meos tibi, Pontiliane<sup>a</sup>, libellos<sup>1</sup>?  
ne mihi tu mittas, Pontiliane<sup>a</sup>, tuos.

a Pontilianus, -i m.: Pontilianus (männlicher Vorname)

<sup>1</sup> **libellos** = libros

### **Aufgabe zu den Texten 12-19:**

**Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.**

### **Aufgaben zum Text 12:**

**12.1** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Chiasmus	
Parallelismus	

**12.2** Vergleiche den Text mit dem folgenden Bild und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und einen wesentlichen inhaltliche Unterschied. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 100 Wörter).



Abb. 8<sup>IV</sup>

**Aufgaben zum Text 13:**

**13.1** Nenne die lateinischen Wörter, aus denen sich der folgende Begriff zusammensetzt, und gib die deutsche Bedeutung der einzelnen Wortbestandteile in Klammern an. Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzuführen.



Wort	1. Bestandteil (lateinisch) + Bedeutung (deutsch)	2. Bestandteil (lateinisch) + Bedeutung (deutsch)
<i>z.B. agricola</i>	<i>ager (Acker)</i>	<i>colere (bebauen)</i>
causidicum (Z. 6)		

**13.2** Trenne die folgenden Wörter in Präfix / Suffix und Grundwort und gib die im Kontext passende deutsche Bedeutung der einzelnen Elemente in Klammern an. Nominalsuffixe sind in der Form des Nominativ Singular anzugeben; für das Grundwort gilt: Verben sind im Infinitiv, Substantive und Adjektive im Nominativ Singular anzugeben (vgl. Beispiele).

zusammengesetztes Wort	Präfix / Suffix (Bedeutung) + Grundwort (Bedeutung)
<i>z.B. adeunt</i>	<i>Präfix ad- (hin zu) + ire (gehen)</i>
<i>z.B. libertati</i>	<i>liber (frei) + Suffix -tas (Eigenschaft)</i>
invisum (Z. 2)	
pervigilare (Z. 10)	
dimitte (Z. 11)	
accipis (Z. 12)	

**13.3** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Hyperbaton	
Hyperbaton	
Hyperbaton	
Hyperbaton	

**13.4** Liste in der Tabelle fünf verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „Lärm“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Sachfeld
----------

1.
2.
3.
4.

**13.5 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten genau 2 dem Text entsprechende Aussagen durch Ankreuzen aus.**

Aussagen	
Der laute Lehrer unterrichtet Buben und Mädchen.	<input type="checkbox"/>
Der Lehrer schreit noch vor dem Hahn am Morgen.	<input type="checkbox"/>
Der Lehrer schlägt das Eisen auf den Amboss.	<input type="checkbox"/>
Der Lehrer ist leiser als der Lärm im Amphitheater.	<input type="checkbox"/>
Es ist leicht die ganze Nacht aufzubleiben.	<input type="checkbox"/>

**13.6 Gib den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten detailliert und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 120 Wörter).**

**Aufgaben zum Text 14:**

**14.1 Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Textes. Kreuze „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Text zu entnehmen ist. Kreuze „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Text nicht zu entnehmen ist.**

	richtig	falsch
Gemellus macht Maronilla Geschenke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Maronilla ist nicht schön.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gemellus kann Maronilla nicht heiraten, weil sie hustet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nichts ist hässlicher als ein Husten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**14.2 Verfasse aus der Sicht von Gemellus ein Antwortschreiben, indem er zum Vorwurf Stellung nimmt. Gehe dabei auf mindestens zwei Inhalte des Textes ein. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max.100 Wörter).**

**14.3 Kann man sagen, dass dieses Epigramm einem Witz ähnelt? Begründe deine Antwort. Antworte in ganzen Sätzen!**

**Aufgaben zum Text 15:**

**15.1 Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte.**

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Dozent</i>	<i>docuit</i>
senil	
sentimental	
Mortalität	

**15.2 Nimm unter Berücksichtigung des Vergleichsbildes und ausgehend von den folgenden Leitfragen persönlich Stellung zum Text und begründe deine Meinung. Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).**



Abb. 9<sup>vi</sup>

- Worin besteht der Witz dieses Epigramms?
- Inwieweit passt das Vergleichsbild mit dem Epigramm überein. Begründe deine Antwort?

**Aufgaben zum Text 16:**

**16.1 Formuliere eine deutsche Überschrift/Schlagzeile, die zu einer Kernaussage des Textes passt.**

**16.2** Vergleiche den Text mit dem folgenden Bild und nenne zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede! (insgesamt max. 60 Wörter).

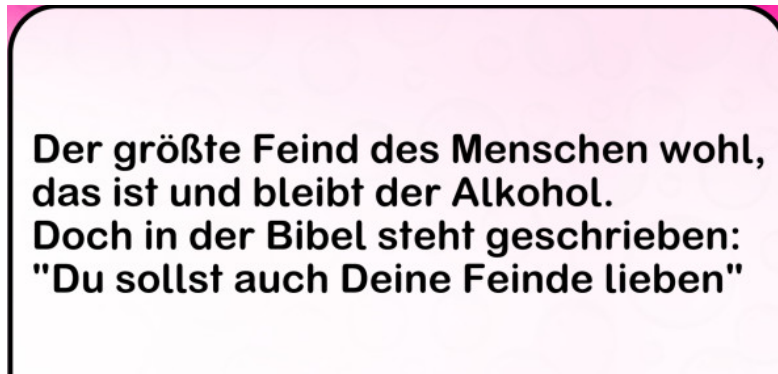


Abb. 10<sup>lvii</sup>

**16.3** Nimm ausgehend von den folgenden Leitfragen persönlich Stellung zum Text und begründe deine Meinung. Antworte in ganzen Sätzen (insgesamt max. Wörter).

- Auf welches ernste Thema, das heute noch aktuell ist, spielt das Epigramm an?
- Welche Folge kann Alkoholkonsum laut dem Text haben und was sind weitere mögliche Folgen?
- Wird in Österreich das Thema „Alkohol als Droge“ verharmlost?

**Aufgaben zum Text 17:**

**17.1** Erstelle eine eigene Aufgabenstellung zu Stilmittel (mind. 4):

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)

**17.2** Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Textes. Kreuze „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Text zu entnehmen ist. Kreuze „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Text nicht zu entnehmen ist.

	richtig	falsch
--	---------	--------

Thaida liebt Quintus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Quintus liebt Thaida.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Thaida hat nur ein Auge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Quintus hat auch nur ein Auge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**17.3** Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).

**Blind vor Liebe – ein echtes Phänomen?**

[.....] Eines der schönsten Gefühle überhaupt ist es zweifelsohne gerade frisch verliebt zu sein. Einige gehen sogar so weit, den Zustand als einen Rausch zu bezeichnen, denn diese ganzen Glücksgefühle sorgen dafür, dass die neue Freundin oder der neue Freund plötzlich perfekt wirken.

Emotionen werden im Gehirn so gesteuert und zusammengehalten, dass sich diese Energie im ganzen Körper, und in allen Synapsen, verteilen kann. Das sorgt für ein schier rauschähnliches Glücksgefühl, bei dem alle schlechten Erlebnisse und Gefühle automatisch in den Hintergrund gedrängt werden.

Viele Eigenschaften und Charakterzüge, die für gewöhnlich einen positiven Effekt auf deinen Gemütszustand haben, werden dann automatisch auf den neuen Partner übertragen. Oftmals sind das beispielsweise Humor, Attraktivität oder Intelligenz. Das sorgt auch dafür, dass schlechte Eigenschaften des Partners oder Fehler für kurze Zeit kaum noch eine Rolle spielen.

Quelle: <https://mag.dbna.com/lieben/blind-vor-liebe---ein-echtes-phaenomen-8636>. (17.08.2019)

**Aufgaben zum Text 18:**

**18.1** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Chiasmus	
Ellipse	

**18.2** Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitieren Sie dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Dozent</i>	<i>docuit</i>
Diktator	
Elite	
manuell	

**18.3 Wähle aus den gegebenen Möglichkeiten die richtige Übersetzung durch Ankreuzen aus. Nur eine Antwort ist korrekt.**

<b><i>elige</i> (Z. 2) heißt übersetzt:</b>	
ich wähle aus	<input type="checkbox"/>
Wähl aus!	<input type="checkbox"/>
Wählt aus!	<input type="checkbox"/>
ich werde auswählen	<input type="checkbox"/>

**18.4 Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne eine wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).**

Wundere dich nicht, Rufus, weshalb keine Frau ihre zarte Hüfte unter dich legen will, auch nicht, wenn du jene mit dem Geschenk eines vortrefflichen Kleides umstimmen möchtest oder mit dem Entzücken eines hellen Edelsteines. Dich beleidigt ein gewisses übles Gerücht, durch welches von dir gesagt wird, dass im Tal deiner Achseln ein wilder Ziegenbock wohne. Alle fürchten diesen, und es ist nicht verwunderlich: Denn er ist ein unansehnliches wildes Tier, mit dem kein schönes Mädchen im Bett liegen möchte. Vernichte daher entweder die Pest für die Nasen oder unterlasse es, dich zu wundern, warum sie weglaufen.

Quelle: <http://lateinoase.de/autoren/catull/carmina/catull-carmen-69-uebersetzung.html>. (17.08.2019)

**18.5 Formuliere einen kurzen Werbetext oder Werbeslogan für eine Werbung gegen Mundgeruch, die zum Inhalt des Textes passt.**

**Aufgaben zum Text 19:**

**19.1 Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.**

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
Alliteration	
Chiasmus	
Ellipse	
Hyperbaton	

**19.2** Formuliere eine deutsche Überschrift/Schlagzeile, die zu einer Kernaussage des Textes passt.

**19.3** Verfasse unter Berücksichtigung des Textes eine mögliche fiktive Bitte des Pontilianus an Martial, die diesem Text vorangegangen ist. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 60 Wörter).

**Text 20:**

*Ein Renaissance-Dichter nimmt in ähnlicher Weise wie Martial die Schwächen seiner Mitmenschen aufs Korn. (ep. 147).<sup>lviii</sup>*

An<sup>1</sup> tua plus sitiatur lingua, an<sup>1</sup> plus, Galla<sup>a</sup>, loquatur,

<sup>1</sup> an.....an: ob.....oder

ardua res dictu<sup>2</sup> plenaque litis erit.  
 nam quoties<sup>3</sup> sitit illa bibis; bene<sup>4</sup> potaque<sup>4+5</sup> garris<sup>4</sup>;  
 procreat unde novam multa loquela sitim.  
 5 dum bibis ergo invita taces, mora<sup>6</sup> nec<sup>6</sup> datur<sup>6</sup> illi<sup>6</sup>.  
 indefessa<sup>7</sup> anima sed bibis, aut loqueris.  
 a **Galla**, -ae f.: Galla (weiblicher Name)

<sup>2</sup> **dictu** = hier dicere  
<sup>3</sup> **quoties** (Adv.): wie oft  
<sup>4</sup> **bene potaque garris**:  
 Ordne: et bene pota garris  
<sup>5</sup> **potus 3**: betrunken  
<sup>6</sup> **mora nec datur illi**: Ordne:  
 nec mora datur illi  
<sup>7</sup> **indefessus 3**: unermüdlich

### Text 21:

*Derselbe Renaissance-Dichter zeigt auch hier schonungslos eine menschliche Schwäche auf (ep. 185):<sup>dx</sup>*

Alcino<sup>a</sup> mortem toties<sup>1</sup> minitatus<sup>2</sup>, Herenni<sup>b</sup>  
 cur occurrenti postea mitis eras?  
 effraenem<sup>3</sup> quamvis<sup>4</sup> nequeas compescere linguam,  
 at te iam video posse tenere manum.  
 a **Alcinous**, -i m.: Alcinous (männlicher Name)  
 b **Herennius**, -i m.: Herennius (männlicher Vorname)

<sup>1</sup> **toties** (Adv.): so oft  
<sup>2</sup> **minitatus** <es>  
<sup>3</sup> **effrenis**, -e: zügellos  
<sup>4</sup> **quamvis** (Adv.): obwohl  
<sup>5</sup> **potus 3**: betrunken  
<sup>6</sup> **mora nec datur illi**: Ordne:  
 nec mora datur illi  
<sup>7</sup> **indefessus 3**: unermüdlich

### Text 22:

*Derselbe Renaissance-Dichter spricht auch mahnende Worte an seine Mitbürger. (ep. 125):<sup>dx</sup>*

Sis licet<sup>1</sup> ingenuis nunc moribus, aequior ipso  
 Socrate<sup>a</sup>, vel<sup>2</sup> minima, Candide<sup>b</sup>, labe carens,  
 nescis, qualis<sup>3</sup> eris, cum tu novus aleo<sup>4</sup> fias,  
 teque auctum lucrum qualibet<sup>5</sup> arte trahat.  
 5 victor ut<sup>6</sup> evadas, nullum ut<sup>6</sup> ferat alea damnum, 5  
 attamen ingenium polluet<sup>7</sup> illa tuum.  
 a **Socrates**, -is m.: Sokrates (bekannter griechischer Philosoph; *Akk.*  
 Socraten)  
 b **Candidus**, -i m.: Candidus (männlicher Vorname)

<sup>1</sup> **licet** (+ Konj.): Mag es  
 auch sein, dass ....  
<sup>2</sup> **vel**: hier sogar  
<sup>3</sup> **qualis**, -e: wie beschaffen  
<sup>4</sup> **aleo**, -onis m.: Spieler  
<sup>5</sup> **qualibet**, quaelibet,  
 quodlibet: (jeder) beliebige  
<sup>6</sup> **ut**: hier wenn  
<sup>7</sup> **polluere 3**: beschmutzen

### Aufgabe zu den Texten 20-22:

**Trage die dir unbekanntes Vokabeln in dein Vokabelheft ein! Beachte dabei die Vokabelliste auf Seite 69-81. Du musst nur diese in dein Heft antragen, die nicht dort aufgelistet und nicht als Fußnote angegeben sind. Ansonsten vervollständige die entsprechende Zeile, in welcher das dir unbekanntes Vokabel steht.**



### Aufgaben zum Text 20:

**20.1** Finde im Text zu den folgenden alphabetisch aufgelisteten Fremd- bzw. Lehnwörtern jeweils ein sprachlich verwandtes lateinisches Wort (Substantiv, Verb Adjektiv, Adverb, Pronomen oder Zahlwort) und zitiere Sie dieses in der rechten Tabellenspalte.

Fremd- bzw. Lehnwort	lateinisches Textzitat
<i>z.B. Dozent</i>	<i>docuit</i>
Plural	
Plenarsaal	
Kreation	
Multiplikation	

**20.2** Liste in der Tabelle vier verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „sprechen“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Sachfeld
1.
2.
3.
4.

**20.3** Gib den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten detailliert und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 80 Wörter).

**20.4** Formuliere eine deutsche Überschrift/Schlagzeile, die zu einer Kernaussage des Textes passt.

### Aufgaben zum Text 21:

**21.1** Finde im Text je ein Beispiel für die unten aufgelisteten Stilmittel und zitiere dieses in der rechten Tabellenspalte.

Stilmittel	Beispiel (lateinisches Textzitat)
------------	-----------------------------------

Ellipse	
Hyperbaton	
Parallelismus	

**21.2** Gliedere den folgenden Satz aus dem Text in Hauptsatz (HS), Gliedsätze (GS) und satzwertige Konstruktionen (sK) und zitiere die jeweilige lateinische Passage in der rechten Tabellenspalte.

*effraenem<sup>3</sup> quamvis<sup>4</sup> nequeas compescere linguam,  
at te iam video posse tenere manum. (Z. 3–4)*

HS/GS/sK	lateinisches Textzitat

**21.3** Gib den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten detailliert und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 80 Wörter).

**21.4** Überprüfe die Richtigkeit der Aussagen anhand des Textes. Kreuze „richtig“ an, wenn eine Aussage dem Text zu entnehmen ist. Kreuze „falsch“ an, wenn eine Aussage dem Text nicht zu entnehmen ist.

	richtig	falsch
Herennius droht Alcinous zu töten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herennius begegnet Alcinous.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herennius schweigt vor sich hin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Herennius und Alcinous reichen sich die Hände.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

**21.5** Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).

Denke dreimal so viel, tu zweimal so viel und rede halb so viel wie bisher. Die Welt ist schon voller engstirniger Menschen, die ohne nachzudenken reden. Menschen, die

eine Menge sagen, aber nur sehr wenig tun. Schwimme also gegen den Strom und sei weiser, vorsichtiger und baue Vorurteile ab.

Die Sache ist die: Wenn es sich um eine wirklich komplizierte Situation handelt, dann ist es schwieriger, in seinen Denkmustern flexibel zu bleiben. Eine interessanteste Tatsache, die wir aus der kognitiv-behavioralen Therapie lernen können, ist, dass Probleme tatsächlich nicht aus komplizierten Situationen selbst herrühren. Die Art, wie du über sie denkst und deine Realität interpretierst, kann in solchen Momenten dein bester Freund oder dein schlimmster Feind sein.

Jeden Tag treffen wir eine Menge Entscheidungen und bereuen am Ende viele davon. Wir fragen uns häufig, warum wir getan haben, was wir getan haben, warum wir nicht zuerst etwas mehr nachgedacht haben. Das Gleiche trifft auf viele Worte zu, die wir aussprechen. Manchmal reden wir, ohne nachzudenken, und wir erlauben es unserer Wut, Angst und Trotz, dass sie für uns sprechen.

Quelle: <https://gedankenwelt.de/denke-mehr-tu-mehr-und-rede-weniger/>. (21.08.2019)

### **Aufgaben zum Text 22:**

**22.1** Liste in der Tabelle vier verschiedene lateinische Begriffe / Wendungen aus dem Sachfeld „Glücksspiel“ auf, die im Text vorkommen und nicht als Vokabel angegeben sind.

Sachfeld
1.
2.
3.
4.

**22.2** Ergänze die folgenden Satzteile zu einem vollständigen deutschen Satz, der den Inhalt der entsprechenden Textstelle präzise wiedergibt.

Candidus, du bist jetzt _____.
Du weißt nicht, wie _____.
Der Würfel bringt dir _____.
Trotzdem wird er _____.

**22.3** Gib in der rechten Tabellenspalte auf Deutsch an, worauf sich die folgenden lateinischen Textzitate jeweils beziehen. Der Bezug kann in Form eines einzelnen Wortes, einer Wendung oder eines Sachverhaltes angegeben werden.

lateinisches Textzitat	Bezug (deutsch)
z.B. <i>ingenuis</i> (Z. 5)	<i>Moral</i>
<i>minima</i> (Z. 2)	
<i>te</i> (Z. 4)	
<i>nullum</i> (Z. 5)	
<i>tuum</i> (Z. 6)	

**22.4** Gib den Inhalt des gesamten Textes mit eigenen Worten detailliert und in ganzen Sätzen wieder (insgesamt max. 80 Wörter).

**22.5** Vergleiche den Text mit dem folgenden Vergleichstext und nenne zwei wesentliche inhaltliche Gemeinsamkeiten und zwei wesentliche inhaltliche Unterschiede. Formuliere in ganzen Sätzen (insgesamt max. 120 Wörter).

Glücksspiele sind weit verbreitet. Von jeher haben Menschen ihr Glück darin gesucht. Im Spiel werden Spannung, Nervenkitzel und Vergnügen gesucht. Der Reiz des erwarteten Geldgewinns macht Glücksspiele so faszinierend.

Die meisten Menschen gehen verantwortungsbewusst mit den Angeboten um. Glücksspiele können aber auch zum Risiko werden. Manche Menschen können mit dem Spielen nicht mehr aufhören, es entwickelt sich ein unwiderstehlicher Drang, immer wie der zu spielen in der Hoffnung, zu gewinnen oder verlorenes Geld zurückzubekommen.

Wenn Glücksspiel zur Sucht wird, hat dies gravierende Folgen, nicht nur für die Betroffenen selbst, sondern auch für die Angehörigen. Neben den negativen Auswirkungen auf die Beziehungen, die oft auf Lügen und Ausreden aufbauen, belasten vor allem die finanziellen Schwierigkeiten: Schulden bedeuten ständige Auseinandersetzungen mit Geldgebern, Banken und Vermietern und führen auch die Angehörigen an die Grenzen ihrer Kräfte.

Quelle: [https://www.praevention.at/fileadmin/user\\_upload/09\\_Infobox/Infomaterialien/Gluecksspielbroschuere.pdf](https://www.praevention.at/fileadmin/user_upload/09_Infobox/Infomaterialien/Gluecksspielbroschuere.pdf). (21.08.2019)

**Vokabelliste zu den Texten** (*fett gedruckten Vokabel sind Lernvokabel*)

• **Tiere und tierbezogene Sachen:**

<b>Vokabel</b>	<b>Stammform</b>	<b>Präfix und/oder Suffix</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Fremdwort/ Eselsbrücke</b>
<b>agnus</b>				
<b>bos</b>				
<b>calx</b>				
<b>gallus</b>				
<b>lana</b>				
<b>leo</b>				
<b>lupus</b>				
<b>monstrum</b>				
<b>rana</b>				

• **Körperteile, körperbezogene Sachen und Aussehen:**

<b>Vokabel</b>	<b>Stammform</b>	<b>Präfix und/oder Suffix</b>	<b>Bedeutung</b>	<b>Fremdwort/ Eselsbrücke</b>
<b>anima</b>				
auricula				
<b>bellus</b>				
bucca				
canus				
<b>collum</b>				
<b>cor</b>				
facies				
<b>foedus</b>				
guttur				
<b>humilis</b>				
<b>ingenium</b>				
<b>membrum</b>				
<b>memoria</b>				

<b>mortalis</b>				
<b>os</b>				
<b>pereo</b>				
<b>pes</b>				
<b>sanguis</b>				
<b>senex</b>				
<b>similis</b>				
sopor				
statura				
venter				
<b>vetus</b>				
<b>vigilo</b>				

- Essen und Trinken:

Vokabel	Stammform	Präfix und/oder Suffix	Bedeutung	Fremdwort/ Eselsbrücke
<b>cibus</b>				
esca				
macies				
<b>mensa</b>				
<b>panis</b>				
<b>sitio</b>				
<b>viscera</b>				
<b>voro</b>				

- negative menschliche Charaktereigenschaften und Interaktionen:



Vokabel	Stammform	Präfix und/oder Suffix	Bedeutung	Fremdwort/ Eselsbrücke
acerbus				
<b>asper</b>				
<b>avarus</b>				
<b>damno</b>				
eludo				
<b>fallo</b>				
fraus				
ignavia				
<b>iniustus</b>				
<b>invideo (+Dat.)</b>				
<b>invitus</b>				
lis				
<b>maledico (+Dat.)</b>				
minae				

<b>minor</b>				
<b>raptor</b>				
<b>saevus</b>				
<b>spolio</b>				
<b>timidus</b>				
trepidus				
turbo				
<b>obliviscor (+Gen.)</b>				

- positive menschliche Charaktereigenschaften und Interaktionen:

Vokabel	Stammform	Präfix und/oder Suffix	Bedeutung	Fremdwort/ Eselsbrücke
assiduus				
basium				
<b>commodus</b>				
<b>divus</b>				
<b>facetus</b>				
<b>felicitas</b>				
<b>innocens</b>				
<b>lepidus</b>				
mitis				
<b>potens</b>				
<b>sapientia</b>				
<b>verum</b>				

- Natur:

Vokabel	Stammform	Präfix und/oder Suffix	Bedeutung	Fremdwort/ Eselsbrücke
aes				
<b>floreo</b>				
imber				
marinus				
<b>nix</b>				
orbis				
pratum				
rapum				
<b>rivus</b>				
<b>silva</b>				
<b>sonitus</b>				
terrestris				

- restliche Vokabel:

Vokabel	Stammform	Präfix und/oder Suffix	Bedeutung	Fremdwort/ Eselsbrücke
abeo				
accedo				
admodum	Adverb			
aequus				
aestimo				
affero				
alea				
aliquis				
apprehendo				
armatus				
aspicio				
censeo				
comes				
comparare				

<b>conferre</b>				
currus				
dexter				
<b>disputo</b>				
<b>eligo</b>				
<b>excogito</b>				
<b>exploro</b>				
<b>ferrum</b>				
<b>fio</b>				
<b>fruor (+Abl.)</b>				
furo				
huc	Adverb			
illuc	Adverb			
<b>induco</b>				

<b>infero</b>				
irruo				
<b>labor</b>				
licentia				
<b>medicus</b>				
modo	Adverb			
munus				
nequeo				
<b>nosco</b>				
nuper	Adverb			
nuptiae				
occurro				
<b>offero</b>				
<b>oportet</b>				

<b>ostendo</b>				
passus				
pateo				
<b>philosophus</b>				
praeda				
<b>precor</b>				
<b>produco</b>				
quantus				
quiesco				
<b>respicio</b>				
<b>revertor</b>				
rumpere				
<b>sententia</b>				
servitus				



silentium				
<b>sono</b>				
species				
<b>sustineo</b>				
<b>talis</b>				
<b>tectum</b>				
<b>testis</b>				
<b>tueor</b>				
turba				
<b>umquam</b>	Adverb			
<b>unde</b>	Adverb			

## Schlussbemerkung

Abschließend kann ich sagen, dass ich durch intensive Beschäftigung mit der Planung des Teilmoduls „Heiteres und Hintergründiges“ für L4 Einiges gelernt habe. Denn es ist das erste Mal gewesen, dass ich so eine komplette Ausarbeitung gemacht habe. Hierbei ist mir klar geworden, wie viele Faktoren man berücksichtigen muss. Angefangen von der bewusst überlegten Schwerpunktsetzung, hin zur richtigen Auswahl der Texte, bis zur Erstellung von geeigneten Aufgaben sind einige Gedankengänge notwendig, um ein für sich selbst zufriedenstellendes Handout zu entwerfen. Besonders hilfreich sind für mich auch die auf die Plattform „Moodle“ gestellten Unterlagen gewesen. Denn durch diese konnte ich mir ein gutes Bild verschaffen, wie eine Teilmodulplanung aussehen kann. Die schwierigste Sache ist hingegen gewesen, lateinische Texte zu finden, die dem Niveau der SuS entsprechen. Zudem ist es auch knifflig gewesen zum Thema Fabeln und Epigramme Texte zu finden, von denen es im Internet keine deutsche Übersetzung gibt. Doch schließlich hat es gezeigt, dass man nur genau suchen muss, um entsprechendes Material zu finden. Vor allem die Internetseite *Bestiaria Latina* ist ein sogenannter „Volltreffer“ gewesen. Von dieser Seite werde ich bestimmt in meinem späteren Berufsleben als Lehrer einige Texte verwenden. Zudem habe ich bei den Epigrammen den mittelalterlichen Autor Thomas Campion kennengelernt, der 2 Bücher Epigramme verfasst hat. Auch dieser eignet sich mit seinen Texten zum Lesen in der Schule. Durch solche Adressen ist es für mich nun auch leichter mögliche Schularbeiten zu erstellen, bei denen man die Texte nicht im Internet finden kann. Erwähnen möchte ich noch, dass mir das Seminar generell sehr gut gefallen hat. Denn einerseits war die Planung als Blockveranstaltung angenehm und für diese Veranstaltung ideal. Somit konnten sich nämlich alle TeilnehmerInnen in Ruhe auf die Vorträge am Präsentationstermin vorbereiten. Zudem hatte so jeder/e gleich lang für die Vorbereitung Zeit. Grundsätzlich habe ich, während den Vorträgen selbst, einiges von den anderen Studierenden gelernt. Auch die jeweiligen Diskussionen sind spannend gewesen, sodass die Zeit ziemlich schnell verging. Hin und wieder hätte ich mir von manchen KollegInnen gewünscht, dass sie mit ihrer Planung schon etwas konkreter sind. Dann wäre der Profit natürlich noch besser gewesen. Doch alles im allen habe ich sehr, sehr viel für mein späteres Berufsleben mitnehmen und lernen können.

## Literaturverzeichnis

### Bücher:

- Cancik, Hubert & Schneider, Helmuth: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 4. Epo – Gro. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag, 1998.
- Cancik, Hubert & Schneider, Helmuth: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 7. Lef – Men. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag, 1999.
- Cancik, Hubert & Schneider, Helmuth: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 9. Or – Poi. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag, 2000.
- Cancik, Hubert & Schneider, Helmuth: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 10. Pol - Sal. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag, 2001.
- Cancik, Hubert & Schneider, Helmuth: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 11. Sam – Tal. Stuttgart: J. B. Metzler Verlag, 2001.
- Freundorfer, Mag. Martin: Latein 4-jährig. Interpretationstexte. Brunn am Gebirge: Ikon Verlag GesmbH, 2015.
- Grobauer, Franz-Josef & Gschwandtner, Helfried & Widhalm-Kupferschmidt, Wilhelmine: Expressis verbis. Eine Reise durch die Welt des Lateins. Graz: Leykam Buchverlag, 2012.
- Kautzky, Wolfram & Hissek, Oliver: Medias in Res! Texte. Kompetenzmodul 5 und 6. Linz: Veritas Verlag, 2018.
- Kautzky, Wolfram & Hissek, Oliver: Medias in Res! Latein für den Anfangsunterricht. Linz: Veritas Verlag, 2016.
- Klug, Josef & Kurz, Rainer & Zins, Isabella: Lege et intellege. Lateinische Textsammlung (Teil 1) für den Unterricht in der 7. und 8. Klasse (Kurzform: vierjähriges Latein). Wien: Hölder-Pichler-Tempsky Verlag, 2010.
- Kuhlmann, Peter (Hg.): Lateinische Literaturdidaktik. Bamberg: Buchner-Verlag, 2016.
- Lachawitz, Günter & Smolak, Kurt: Fabeln. Orbis Latinus. Textband. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky Verlag, 1989.
- Müller, Werner (Hrsg.): Das Lektürebuch. Band 1. Rostra. Amor vincit omnia. Grundlagen der menschlichen Existenz. locus – lambus – Saturra. Wien: Braumüller, 2010.
- Oswald, Renate & Bauer, Martin M. & Einfalt, Mareike & Graf, Susanne & Trojer, Ute & Diwiak, Kathrin: Artes. Lektürebuch 1. Wien: Hölder-Pichler-Tempsky Verlag, 2017.
- Pfaffel, Wilhelm: Grammatik in der Lektüreprase. – In: Kuhlmann, Peter (Hg.): Lateinische Grammatik unterrichten. Didaktik des lateinischen Grammatikunterrichts. Bamberg: Buchner-Verlag, 2017.
- Schäfer-Schmitt, Julia: Ich sehe was, was du nicht siehst. Praxisimpulse zur Bildarbeit im Lateinunterricht. Bamberg: Buchner Verlag, 2019.
- Schönberger, Otto: Lucius Annaeus Seneca. Apocolocyntosis Divi Claudii. Würzburg: Königshausen & Neumann Verlag, 1990.

### Zeitschriften:

Binder, Gerhard: Lucius Annaeus Seneca. Divi Claudii Apokolokyntosis. Teil 1. Einleitung und Text. Frankfurt am Main: Moritz Diesterweg Verlag, 1987.

Dalfen, Joachim: Die Fabel in der griechischen Literatur. – In: IANUS. Informationen zum altsprachlichen Unterricht. 11. Sonderheft. Graz: Akad. Dr. – u. Verl.-Anst., 1990.

Drescher, Dan: „Was ist gemeint?“ – Arbeiten mit dem Wörterbuch. – In: AU 52. Heft 6. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2009.

Fritsch, Andreas: Fabeln im altsprachlichen Unterricht. – In: AU 56. Heft 3. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2013.

Krieger, Martin: Fabel-hafte Grammatik. Grammatikwiederholung mit den Phaedrusfabeln. – In: AU 55. Heft 3. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2012.

Nickel, Rainer: Was ist ein Epigramm? – In: AU 54. Heft 6. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2011.

Schmitt, Axel: Senecas Apocolocyntosis und die Karnevalisierung der Literatur. – In: AU 60. Heft 2. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2017.

Triebnig, Harald & Widhalm-Kupferschmidt, Wilhelmine: Witz und Wahrheit. Latein Lektüre aktiv! Wien: Österreichischer Bundesverlag, 2006.

Vretska, Helmuth & Graf, Herwig & Baumgartner, Harald: Fabeln – Dichtung als Lehrprogramm? Vom Raben und Fuchs. – In: IANUS. Informationen zum altsprachlichen Unterricht. 2. Sonderheft. Graz: Akad. Dr. – u. Verl.-Anst., 1987.

Wünsche, Anne-Christine: Satirisches bei Martial. – In: AU 60. Heft 2. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2017.

### Bildquellen zur ersten Seite des Teilmodulhandouts:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Seneca>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

<https://www.britannica.com/topic/Phaedrus-dialogue-by-Plato>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

<http://www.latein.at/elatein-neu/index.php?menid=ueber&autid=martial&pgsid=no>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

<http://manfredlobstein.blogspot.com/2017/07/sie-rufen-dich-mit-ihrem-mund-waehrend.html>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

[http://www.fabelnundanderes.at/la\\_fontaine\\_buch\\_5.htm](http://www.fabelnundanderes.at/la_fontaine_buch_5.htm). Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

### Bildquellen im Teilmodul:

Abbildung 1 entnommen aus: <https://fablessofaesop.com/the-dog-and-the-wolf.html>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 2 entnommen aus: <https://brianwootmurphy.wordpress.com/2013/05/05/forty-fabulous-fables-the-dog-and-the-wolf/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 3 entnommen aus: <https://www.bedtimeshortstories.com/the-dog-and-the-wolf>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 4 entnommen aus: <https://fablesfaesop.com/the-dog-and-the-wolf.html>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 5 entnommen aus: <http://www.grusefabrik.de/2014/08/hk-cartoon-elementares-missverstaendnis/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 6 entnommen aus: <https://www.travelbusiness.at/business-lounge/schmiergelder-geschaftsreisen-korruption-business/0024638/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 7 entnommen aus: <https://www.istdaslustig.de/spruch/1278>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 8 entnommen aus: Wünsche, Anne-Christine: Satirisches bei Martial. – In: AU 60. Heft 2. Seelze-Velber: Friedrich Verlag, 2017. S. 33.

Abbildung 9 entnommen aus: <https://www.pinterest.at/pin/359302876517158458/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

Abbildung 10 entnommen aus: [https://100xhahaha.com/witz\\_4526ff9c\\_sf](https://100xhahaha.com/witz_4526ff9c_sf). Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

- i Siehe dazu: <https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10008568>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- ii S. Wilhelm, Pfaffel: Grammatik in der Lektürephase. – In: Peter, Kuhlmann (Hg.): Lateinische Grammatik unterrichten. Didaktik des lateinischen Grammatikunterrichts. 2017, S. 131.
- iii S. Dan, Drescher: „Was ist gemeint?“ – Arbeiten mit dem Wörterbuch. – In: AU 52. Heft 6. 2009, S. 11.
- iv Hierzu zählen u.a.: Werner, Müller (Hrsg.): Das Lektürebuch. Band 1. Rostra. Amor vincit omnia. Grundlagen der menschlichen Existenz. Iocus – Iambus – Satura. 2010.; Wolfram, Kautzky & Oliver, Hissek: Medias in Res! Texte. Kompetenzmodul 5 und 6. 2018.; Renate, Oswald & Martin M., Bauer & Mareike, Einfalt & Susanne, Graf & Ute, Trojer & Kathrin, Diwiak: Artes. Lektürebuch 1. 2017.; Josef, Klug & Rainer, Kurz & Isabella Zins: Lege et intellege. Lateinische Textsammlung (Teil 1) für den Unterricht in der 7. und 8. Klasse (Kurzform: vierjähriges Latein). 2010.; Franz-Josef, Grobauer & Helfried, Gschwandtner & Wilhelmine, Widhalm-Kupferschmidt: Expressis verbis. Eine Reise durch die Welt des Lateins. 2012.
- v S. Mag. Martin, Freundorfer: Latein 4-jährig. Interpretationstexte. 2015.
- vi S. Julia, Schäfer-Schmitt: Ich sehe was, was du nicht siehst. Praxisimpulse zur Bildarbeit im Lateinunterricht. 2019, S. 10ff.
- vii S. .; Wolfram, Kautzky & Oliver, Hissek: Medias in Res! Latein für den Anfangsunterricht. 2016.
- viii Zur Person siehe: Hubert, Cancik & Helmuth, Schneider: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 10. Pol - Sal. 2001, S. 1133f.
- ix Hier der Link zur Internetseite: <http://mythfolklore.net/aesopica/index.htm>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- x S. Pfaffel, 2017, S. 132.
- xi S. Martin, Krieger: Fabel-hafte Grammatik. Grammatikwiederholung mit den Phaedrusfabeln. – In: AU 55. Heft 3. 2012, S. 23.
- xii S. Anne-Christine, Wünsche: Satirisches bei Martial. – In: AU 60. Heft 2. 2017, S. 34ff.
- xiii S. dazu: Kautzky & Hissek, 2016, S. 203-208.
- xiv Vgl. Günter, Lachawitz & Kurt, Smolak: Fabeln. Orbis Latinus. Textband. 1989, S. 6. Vgl. außerdem: Müller, 2010, S. 117f. und Vgl. Helmuth, Vretska & Herwig, Graf & Harald, Baumgartner: Fabeln – Dichtung als Lehrprogramm? Vom Raben und Fuchs. – In: IANUS. Informationen zum altsprachlichen Unterricht. 2. Sonderheft. 1987, S. 74f.
- xv Vgl. Vretska & Graf & Baumgartner, 1987, S. 75f. Vgl. außerdem: Lachawitz & Smolak, 1989, S. 6 und Vgl. Müller, 2010, S. 117f.
- xvi S. Müller, 2010, S. 118. Vgl. außerdem: Lachawitz & Smolak, 1989, S. 8.
- xvii Vgl. Lachawitz & Smolak, 1989, S. 6-10. Vgl. außerdem: Müller, 2010, S. 118f. und Vgl. Joachim, Dalfen: Die Fabel in der griechischen Literatur. – In: IANUS. Informationen zum altsprachlichen Unterricht. 11. 1990, S. 56f.
- xviii Smolak & Lachawitz, 1989, S. 7f. Vgl. außerdem: Hubert, Cancik & Helmuth, Schneider: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 9. Or – Poi. 2000, S. 708ff.
- xix Text entnommen aus: Lachawitz & Smolak, 1989, S. 22.
- xx Text entnommen aus: <http://mythfolklore.net/aesopica/romang/2.htm>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019. Zusätzlich kleine Textänderungen zum besseren Verständnis für SuS.
- xxi Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/phaedr3.html>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxii Abbildung 1 entnommen aus: <https://fablesfoaesop.com/the-dog-and-the-wolf.html>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxiii Abbildung 2 entnommen aus: <https://brianwootmurphy.wordpress.com/2013/05/05/forty-fabulous-fables-the-dog-and-the-wolf/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxiv Abbildung 3 entnommen aus: <https://www.bedtimeshortstories.com/the-dog-and-the-wolf>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxv Abbildung 4 entnommen aus: <https://fablesfoaesop.com/the-dog-and-the-wolf.html>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxvi Text entnommen aus: <http://mythfolklore.net/aesopica/walter/40.htm>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxvii Text entnommen aus: <http://mythfolklore.net/aesopica/walter/42.htm>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxviii Vgl. Kautzky & Hissek, 2018, S. 8. Vgl. außerdem: Harald, Triebnig & Wilhelmine, Widhalm-Kupferschmidt: Witz und Wahrheit. Latein Lektüre aktiv! 2006, S. 6f.
- xxix Vgl. Oswald & Bauer & Einfalt & Graf & Trojer & Diwiak, 2017, S. 8. Vgl. außerdem: Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 11.
- xxx Vgl. Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 29. Vgl. außerdem: Gerhard, Binder: Lucius Annaeus Seneca. Divi Claudii Apokolokyntosis. Teil 1. Einleitung und Text. 1987, S. 44f. und Vgl. Otto, Schönberger: Lucius Annaeus Seneca. Apocolocyntosis Divi Claudii. 1990, S. 21ff.
- xxxi Vgl. Schönberger, 1990, S. 32ff. Vgl. außerdem: Axel, Schmitt: Senecas Apocolocyntosis und die Karnevalisierung der Literatur. – In: AU 60. Heft 2. 2017, S. 29.
- xxxii Vgl. Schönberger, 1990, S. 7-12. Vgl. außerdem: Binder, 1987, S. 12-27. und Vgl. Hubert, Cancik & Helmuth, Schneider: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 11. Sam – Tal. 2001, S. 411ff.
- xxxiii Vgl. Schönberger, 1990, S. 12-15. Vgl. außerdem: Binder, 1987, S. 28ff. und Vgl. Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 31.
- xxxiv Vgl. Hubert, Cancik & Helmuth, Schneider: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 4. Epo – Gro. 1998, S. 896f. Vgl. außerdem: Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 78.
- xxxv Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/gellius/gellius5.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019. Zusätzlich kleine Textänderungen zum besseren Verständnis für SuS.
- xxxvi Abbildung 5 entnommen aus: <http://www.gruselabrik.de/2014/08/hk-cartoon-elementares-missverstaendnis/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxxvii Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/gellius/gellius1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019. Zusätzlich kleine Textänderungen zum besseren Verständnis für SuS.
- xxxviii Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/sen/sen.apoc.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xxxix Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/sen/sen.apoc.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xl Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/sen/sen.apoc.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xli Abbildung 6 entnommen aus: <https://www.travelbusiness.at/business-lounge/schmiergelder-geschaeftsreisen-korruption-business/0024638/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xlii Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/sen/sen.apoc.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.
- xliii Abbildung 7 entnommen aus: <https://www.istdaslustig.de/spruch/1278>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

xliV Vgl. Rainer, Nickel: Was ist ein Epigramm? – In: AU 54. Heft 6. 2011, S. 4ff. Vgl. außerdem: Oswald & Bauer & Einfalt & Graf & Trojer & Diwiak, 2017, S. 17. und Vgl. Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 33.

xlv Vgl. Nickel, 2011, S. 6f. Vgl. außerdem: Kautzky & Hissek, 2018, S. 9. und Vgl. Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 33.

xlvi Vgl. Hubert, Cancik & Helmuth, Schneider: Der neue Pauly. Enzyklopädie der Antike. Band 7. Lef – Men. 1999, S. 957ff. Vgl. außerdem: Kautzky & Hissek, 2018, S. 9. und Vgl. Triebnig & Widhalm-Kupferschmidt, 2006, S. 78.

xlviI Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

xlviII Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart9.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

xlviIII Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

l Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart8.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

li Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

lii Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

liiii Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart2.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

liiv Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/martial/mart7.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

lv Abbildung 8 entnommen aus: Wünsche, 2017, S. 33.

lvi Abbildung 9 entnommen aus: <https://www.pinterest.at/pin/359302876517158458/>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

lvii Abbildung 10 entnommen aus: [https://100xhahaha.com/witz\\_4526ff9c\\_sf](https://100xhahaha.com/witz_4526ff9c_sf). Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

lviii Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/campion/campion.epigr1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

lix Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/campion/campion.epigr1.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.

lx Text entnommen aus: <https://www.thelatinlibrary.com/campion/campion.epigr2.shtml>. Zugriff zuletzt am 22.08.2019.